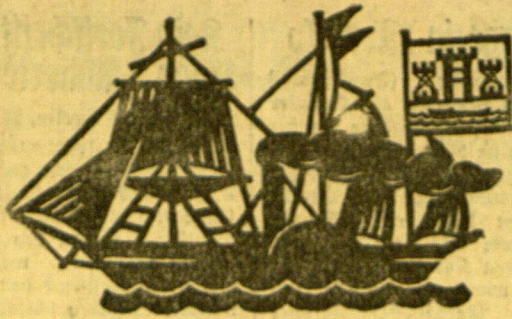


Ersteinst täglich nachmittags 5 Uhr, außer an Sonn- und Feiertagen  
Monatlicher Bezugspreis: Für Adhörer 4,50 Lit., mit Zustellung 5, — Lit.  
Bei den Postanstalten: Im Memelgebiet 5, — Lit. mit Zustellung 5,50 Lit.  
In Deutschland 2,95 Rentenmark, mit Zustellung 3,01 Rentenmark. Für durch  
Streit, nicht gesetzliche Feiertage, Herbst- usw. angefallene Nummern kann eine  
Kürzung des Bezugsbetrags nicht eintreten. Für Aufbewahrung und Rücksendung  
unverlangt eingeschalteter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.  
Sprechstunden der Redaktion: vormittags 11 bis 12 Uhr, außer Sonntag und  
Sonntags. Die Expedition ist geöffnet: an Wochentagen von 7,30 Uhr morgens  
bis 7,17 Uhr abends, an Feiertagen: von 9 bis 12 Uhr. Expedition und Redaktion  
Nr. 450 Expedition und Druckereifontor. Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag



Kunzeilen kosten für den Raum einer Kolonell-Spaltheile im Memelgebiet und in  
Litauen 40 Cent, in Deutschland 30 Rentenmark. Anzeigen im Memelgebiet und  
Litauen 2, — Lit., in Deutschland 1,50 Rentenmark. Bei Erfüllung von Platzverträgen  
50%, Anschlag. Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht  
übernommen werden. Gewisser Rabatt kann im Kontofuß bei Einziehung des  
Rechnungsbetrags auf gerichtlichem Wege und anherdem dann verweigert werden  
wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt  
Erfüllungsort ist Memel. Kunzeilen, welche bestimmt in der folgenden Nummer  
erscheinen sollen, sind spätestens bis vormittags 10 Uhr einzuliefern. Telephonische  
Kunzeilen-Kunahme ohne Gewähr für die Richtigkeit. Beleg-Exemplare kosten 30 Cent  
und Verlag von J. D. Siebert Memel Dampfboot Aktien-Gesellschaft, Memel

# Memeler Dampfboot

## MEMELER UND GRENZZEITUNG

Nummer 224

Memel, Donnerstag, den 24. September 1925

77. Jahrgang

### Zum Zusammenbruch des baltischen Blocks unter der Führung Polens

Zwei Ereignisse sind es, die den jetzt offensichtlichen Zusammenbruch der von Polen geleiteten baltischen Blockpolitik beschleunigt haben. Der Tod des Verkäufers der lettischen Außenpolitik und der Rücktritt des estländischen Außenministers Pusta; präzisier ausgedrückt, der Tod Meyerowitsch hat auch die in Estland bereits seit langem erwartete Entwicklung beschleunigt. Bekanntlich war es gerade Herr Meyerowitsch, der in den ersten Jahren seiner Ministerkammer die Politik des großen baltischen Blocks unter polnischer Führung und ausschließlich in polnischer Sprache orientiert, vertrat. Doch je mehr Meyerowitsch zu einem beliebigen und schließlich empfindenden Staatsmanne heranreife, desto mehr kam er aber von seiner zu engen Verbindung mit der in ganz anderer Lage befindlichen polnischen Politik ab.

Umgekehrt hat Estland, das ursprünglich einer polnisch orientierten Blockpolitik teilnahmlos gegenüber stand, mit dem Amtsantritt Pustas außenpolitisch einen völligen Kurswechsel, und zwar im Sinne einer wachsenden Abhängigkeit von polnischen Einflüssen durchmachen müssen. Doch für ein kleines Land wie Estland mußte sehr bald der Zeitpunkt kommen, wo sich die unruhige und vielleicht sogar waghalsige Politik des Außenministers, der bekanntlich zu sehr weitgehenden Engagements bereit war, rächen mußte. Allmählich begann man in den maßgebenden Kreisen des Landes klar einzusehen, daß eine derart personelle Politik des Außenministers den Staat über kurz oder lang aus seiner klaren Position der strikten Neutralität bringen würde. Gerade das Scheitern der Revaler Konferenz, verursacht durch die beispiellose Ablehnung Finnlands aller zu weitgehender Vereinbarungen, hat der estländischen Öffentlichkeit besonders deutlich das Fehlerhafte der Pustas'schen Politik gezeigt.

Doch die Begleitumstände, unter denen der Rücktritt Pustas von der Führung der Delegation vor sich ging, sein Erfolgen in dieser Stellung durch den Parlamentspräsidenten, Herrn Stenius, durch den zur Folge, daß auch in Genf eine volle Klärung der Lage des baltischen Blocks unter Führung Polens erfolgte, bekanntlich hat Polen es in Genf seit Jahren meisterlich verstanden den im allgemeinen doch nur in der Theorie bestehenden baltischen Block für Zwecke des eigenen Prestiges, resp. der eigenen Politik, auszunutzen. Der baltische Block mußte in der Hauptsache in Aktion treten, wenn Polen sich bei den Wahlen usw. auf ihn stützen wollte, wie überhaupt, um es hier in Genf als Führer einer ganzen Staatengruppe erscheinen zu lassen. Diesem Zustande der Dinge hatten nun der Rücktritt Pustas, wie überhaupt die Ereignisse der letzten Zeit, ein jähes Ende bereitet, denn auch in Genf mußte man es schließlich erkennen, daß unter den gegebenen Verhältnissen der baltische Block trotz des Zustandekommens der Genfer Außenministerkonferenz (hier handelte es sich ja übrigens nur noch um ein Ueberbleibsel der gescheiterten Neutraler Konferenz) nur eine fata Morgana war. So nur erklärt es sich, daß kein Vertreter des Blocks, wie das in den letzten Jahren üblich gewesen war, in das Präsidium der Völkerbundsversammlung gewählt wurde.

Somit sieht man jetzt auch in Genf klar, und es fragt sich daher nur, ob diese Entwicklung der Dinge für die Nachbarländer Finnland, Lettland und Estland von Vorteil war. Für Finnland dürfte die Beantwortung dieser Frage weiter nicht schwer fallen, denn es unterliegt ja keinem Zweifel, daß das finnländische Prestige von einem Zusammenwirken mit dem heutigen Polen in Genf nichts zu gewinnen hat. Ganz im Gegenteil, die natürliche Entwicklung wird Finnland — abgesehen von seinen nächsten baltischen Nachbarn — abgesehen vom Zusammengehen mit den gleichfalls auf eine friedliche Entwicklung hin orientierten skandinavischen Ländern bringen. Das Braucht aber keineswegs zu bedeuten, daß zwischen Polen und Finnland in beiderseitigem Interesse kein militärisches Defensivbündnis bestehen kann.

Doch auch Lettland und Estland werden diese Entwicklung der Dinge nicht zu bereuen haben. Denn für sie kann es sich ja nur um die strikte Einhaltung einer völlig neutralen Politik, also einer Politik, die keinen Einflüssen gänzlich anders orientierter Staaten unterliegt, handeln. Beide Staaten sollten strikten erkennen, daß jetzt, wo der große baltische Block auch nach außen hin nicht mehr besteht, für sie ein schnellstens durchgeführter wirtschaftlicher Zusammenstoß nicht nur aus Prestige-Gründen, sondern überhaupt, um ihre internationale Position zu festigen, notwendig wird. A.

### Nur Memelländer haben das Landtagswahlrecht

Was heißt „örtliche Einwohner“ des Memelgebietes? / Der französische und englische Text allein maßgebend

Die Frage, wie der vielberufene § 2 des Landtagswahlgesetzes anzufassen ist, will noch immer nicht zur Ruhe kommen. Es erscheint daher angebracht, sie noch einmal vom rein juristischen Standpunkt aus zu beleuchten.

Die in Nr. 222 des „Memeler Dampfboot“ veröffentlichte Mitteilung der Wahlkreis-Kommission hat die Frage leider nicht endgültig geklärt. Dankbar ist zunächst anzuerkennen, daß die Wahlkreis-Kommission den Ausgangspunkt richtig gesehen hat, indem sie feststellt, daß hier nur das Memelstatut allein bindend sein kann; dem ist unbedingt zuzustimmen. In der Tat wird ja auch kein vernünftiger Mensch bestreiten wollen, daß das Memelstatut als solches in der Verantwortung auf unsere Frage enthält, allein maßgebend sein muß, mit anderen Worten, daß ein etwaiger Widerspruch zwischen Memelstatut und Landtagswahlgesetz im Sinne des ersteren gelöst werden muß. Ein solcher Widerspruch liegt nun aber bei Nichtbeachten gänzlich vor, wenn man nur den Ausdruck „örtliche Einwohner des Memelgebietes“ in § 2 des Wahlgesetzes nicht in unzulässiger Weise ausdehnt.

Die Wahlkreis-Kommission kommt in ihrer oben erwähnten Veröffentlichung zu der Schlussfolgerung, daß „nach dem geltenden Recht auch aus dem übrigen Litauen zugezogene litauische Bürger das Wahlrecht haben, gleichgültig wie lang sie im Memelgebiet wohnhaft sind.“ Diese Schlussfolgerung ist völlig unhaltbar. Die Wahlkreis-Kommission stützt sich bei ihrer Auslegung auf den Text des Memelstatuts, so wie er im Amtsblatt 1924, Seite 741, veröffentlicht ist. Das ist an sich richtig, nur hätte man dann dem Artikel 18 der Konvention gebührende Beachtung schenken sollen. Er besagt ausdrücklich, daß allein der französische und englische Text maßgebend sind. Hier liegt der Schlüssel zur Lösung des scheinbaren Widerspruchs zwischen Gesetz und Statut. In Artikel 11 des Memelstatuts (vergleiche Vyriausbes Nr. 169 vom 1. September 1924) heißt es klar und deutlich, daß die Mitglieder des Memelländischen Landtages gewählt werden „par les citoyens du Territoire de Memel“ — „by the citizens of the Memel Territory.“ Wenn die litauische Uebersetzung des Statuts den Ausdruck „citoyens“ oder „citizens“ wiedergibt durch die Worte: „vietos gyventojai“, so ist das eben nicht korrekt. Die

Folge dieser Inkorrektheit ist aber nicht, daß der englisch-französische Text, der nun einmal maßgebend ist, beiseite gelassen werden kann.

Was unter „citoyens“ zu verstehen ist, ist für jeden der französischen Sprache auch nur einigermaßen Kundigen vollkommen unzweifelhaft. Er bezeichnet die Zugehörigkeit zu einem politischen Gemeinwesen. Aber aber zu diesen Bürgern (citoyens) des Memelgebietes gehört, darüber bestimmt wiederum der Artikel 8 des Memelstatuts vollkommen klar und deutlich, daß als ursprüngliche Bürger des Memelgebietes alle diejenigen Personen gelten, welche diese Eigenschaft vermögende Anwendung der Artikel 8 u. 10 des Memelabkommens erwerben; d. h. alle diejenigen, die entweder für die litauische Staatsangehörigkeit optieren haben oder die als deutsche Staatsangehörige am 10. Januar 1920 im Memelgebiet ihren Wohnsitz gehabt haben. Alle Bürger des litauischen Staates, die nicht unter eine dieser beiden Kategorien fallen, insbesondere alle diejenigen, die sich erst nach 1920 im Memelgebiet niedergelassen haben, sind also nicht Bürger des Memelgebietes und haben infolgedessen kein Wahlrecht zum Landtag des Gebietes.

Das Gleiche gilt für das passive Wahlrecht, Artikel 11, Absatz 2, des Memelstatuts.

Wir sehen also, daß der unglückselige Ausdruck „vietos gyventojai“ örtliche Einwohner des Memelgebietes — in das Landtagswahlgesetz lediglich infolge der unkorrekten Uebersetzung des Memelstatuts gelangt ist. In der Tat darf man den Verfassern des Landtagswahlgesetzes doch wohl nicht unterstellen, daß sie das Wahlrecht in einer dem Statut widersprechenden Weise unzulässig haben erweitern wollen.

Für die Verwaltungsbehörden aber und für die Gerichte, die ja letzten Endes über die Eintragung in die Wählerliste zu entscheiden haben, ergab sich aus den vorstehenden Darlegungen der Schlüssel, daß der Ausdruck „örtliche Einwohner“ des Memelgebietes nur im Sinne von „Bürger des Memelgebietes“ gemäß Artikel 8 der Memelkonvention verstanden werden darf und daß demnach alle Personen auf der Wählerliste weggenommen bzw. gestrichen werden müssen, die diese Voraussetzung nicht erfüllen.

### Anschluß der Fischer an die „Memelländische Volkspartei“

Am Dienstag, den 22. September, vormittags 8 Uhr, tagte eine Versammlung der Vereinigung der Fischervereine des Memelgebietes im Hotel Germania in Heydekrug. Herr Erdmann Luttikus-Schwietell eröffnete die Versammlung mit einigen Begrüßungsworten und sprach sich recht bitter über den spärlichen Besuch aus. Die Versammlung, die im März vor zwei Jahren in Ruck stattgefunden habe, sei ganz anders besucht gewesen, obwohl damals noch die Wahlen in weiter Ferne lagen. Trotzdem es heute dem Fischer sehr schlecht gehe, viel schlechter, als vor zwei Jahren, so scheine man sich dessen in Fischerkreisen gänzlich bewußt zu sein, denn sonst würde der große Saal nicht ausreichen, weil es jetzt, kurz vor den Wahlen zum Landtag, für die Fischerei des Gebietes um Sein oder Nichtsein gehe. Heute, am Dienstag, als dem Markttag, wo doch die meisten benachbarten Fischer in Heydekrug seien und daher nicht die Ausrede gebrauchen könnten, daß sie durch ihre Berufsarbeit am Erscheinen verhindert seien, sei es geradezu unerhört, wenn die rechtzeitig bekanntgegebenen Versammlung so schlecht besucht sei. Die Gegebenen dieser Interesslosigkeit hätten sich schon lange gezeigt und würden sich nach den Wahlen erst recht zeigen. Genug und übergenug wurde gelegentlich der letzten Vertreterversammlung der Einzelvereine vor Lauchitz und Nachlässigkeit genarrt. Weit über 5000 Stimmen hätte die Fischer des Gebietes bei steter Geschlossenheit auf den Plan zu führen, und könnten, wenn es darauf ankäme, wohl eine eigene Kandidatenliste zur Landtagswahl aufstellen. Aber angesichts der geradezu leichtfertigen Interesslosigkeit weitläufiger Fischerkreise erscheint das nicht mehr angebracht. Dabei seien sie geneigt, sich einer größeren Partei

anzuschließen, die ihre Interessen wahrnehme, und in diese Partei müßten sie einen Kandidaten aus Fischerkreisen hineinzubringen suchen, der auf der Liste der Partei an aussichtsreicher Stelle stehe. Diese Partei könne aber keine andere sein, als die „Memelländische Volkspartei“, die im Gefolge der Einheitsfront zwischen den alten großen Parteien, der Sozialdemokratie und der Landwirte, die Mitte einnimmt. Die beiden letztgenannten Parteien könnten und würden die Räte der Fischer kaum verstehen, weil sie ganz andere Interessen hätten. Als geeigneter Kandidat aus dem Fischerberuf sei daher Herr Suhr auszuwählen, der die Fischerei und was damit zusammenhänge, genau kenne und ihre Räte und Wünsche bei der Partei und im Landtag mit allem Nachdruck zur Sprache bringen werde.

Darauf ergriff Herr Suhr das Wort und sprach sich gleichfalls tabelnd über den schwachen Besuch aus, er wolle aber, vorausgesetzt, daß man ihn aus Berufsarbeit ihrer unterstütze, doch großer Arbeitsüberlastung sowohl im eigenen Geschäft als auch in häuslichem Ehrenamt, die ihm angebotene Kandidatur annehmen. Vor allem aber sei unbedingt nötig, daß auch die Fischer, ebenso wie die anderen wirtschaftlichen Verbände des Gebietes, tatkräftig mitarbeiten und nicht tatenlos zur Seite ständen. Auch die bisherige Anwesenheit müsse aufhören, denn die Erlöse zu erzielen, brauche man eben Geld. Vielen Berufscollegen sei schon der geringe Jahresbeitrag von 1 Lit zu viel. Sie wollten alles haben, aber nichts leisten. Sie klagten über ihre wirtschaftliche Not und täten doch nichts, um dieser Not entgegen zu sein zu gehen. In den neuen Landtag gehöre ein Vertreter, der nicht nur die Verhältnisse kenne, sondern der auch unterstützt sein

müsse von der Disziplin — nicht nur dem Vertrauen — seiner Wähler. Viele dringende Angelegenheiten, betreffend die Lebensbedürfnisse für die Fischerei und deren Wohlfahrt, harrten ihrer Durchführung im Landtag. Es sei nur an die noch nicht ratifizierten Abkommen mit der preussischen Regierung in Fischerangelegenheiten erinnert. Auch müsse dafür gesorgt werden, daß bei der Ueberproduktion im Gebiet günstige Abzugsstellen im Auslande erschlossen werden und vieles andere mehr. Das alles könne ein einzelner Vertreter der Fischerei im Landtag nicht erreichen, denn er werde bei allem guten Willen eben Außenstehender ohne größeren Einfluß. Er werde kaum in wichtige Kommissionen kommen, und deshalb sei es nützlich und nötig, sich einer größeren Partei anzuschließen. Diese Partei, auf deren Liste der Vertreter der Fischerei an aussichtsreicher Stelle stehen müsse, könne aber nur die „Memelländische Volkspartei“ sein, deren Programm dafür bürge, daß die Interessen der Fischerei in jeder Hinsicht gewahrt würden. Er, Herr Suhr, könne aber nur dann die Kandidatur annehmen, wenn die ganze Fischerbevölkerung hinter ihm stehe und willens sei, ihn geschlossen am 19. Oktober zu wählen.

Nach einem begeisterten ausgenommenen Hoch auf die „Memelländische Volkspartei“ schloß Herr Luttikus mit einigen kernigen Worten die Sitzung.

### Die Bildung des litauischen Kabinetts

Das litauische Kabinetts scheint, wie die „L. R.“ meldet, gebildet zu sein. Es wird sich wie folgt zusammensetzen:

- Dr. Vikstra, Ministerpräsident,
  - Professor Rainis, Außenminister,
  - Endziulaitis, Innenminister,
  - Dr. Kapavicius, Landwirtschaftsminister,
  - Dr. Rupavicius (bisher Direktor der Bemes Bankas), Finanzminister,
  - Dr. Traugalis, Kriegsminister.
- „Lietuvos žinios“ nennt an Stelle von Kapavicius als Finanzminister den Direktor der Ukio Bankas Radušis.

### Sidzikauskas über die Kopenhagener Verhandlungen

Am Montag, den 21. September, fand in Rom eine Sitzung des auswärtigen Ausschusses des Seims statt. In dieser Sitzung übergab, wie die „Liet. žinios“ schreiben, der Vertreter der Volkspartei Toliskius einen Protest dagegen, daß die Kommission nicht von den wichtigsten außenpolitischen Vorgängen unterrichtet worden sei. Der Führer der litauischen Delegation für die Kopenhagener Verhandlungen Sidzikauskas gab einen Bericht über die Kopenhagener Verhandlungen und die erzielten Resultate. Es sei mit den Polen über die Holzfuhrer, den Post-, Telefon- und Telegraphenverkehr sowie über die Einreise von Polen nach Litauen in holzgeschäftlichen Angelegenheiten eine Vereinbarung erzielt worden. Da die litauische Delegation sich gewiegert habe, über die Frage des Eisenbahnverkehrs zu verhandeln und auch von ihrem Standpunkt bezüglich der konsularischen Angelegenheiten abzuweichen, seien die Verhandlungen auf Vorschlag der polnischen Delegation bis zum 10. Oktober unterbrochen worden. Die neuen Verhandlungen mit den Polen sollen in Lausanne stattfinden. Die Polen hätten ihren Antrag auf Unterbrechung der Verhandlungen damit motiviert, daß Minister Strazinski sich in Genf aufgehalte und daß ohne ihn das polnische Ministerkabinet diese Fragen nicht lösen könne. Der frühere Außenminister Carnickis gab darüber Aufschluß, weshalb die Instruktionen des litauischen Ministerkabinetts, nach denen die Kopenhagener Verhandlungen nur auf eine Woche unterbrochen werden sollten, in Kopenhagen zu spät eintrafen. Durch ein Versehen einer Beamtin sei die Adresse der Delegation in Kopenhagen nicht vollständig gewesen. Die Beamtin sei sofort entlassen worden. Dies verspätete Eintreffen der Instruktionen habe auch zu der jetzigen Kabinettskrise geführt.

### Für eilige Leser

Die deutschen Beratungen über die Paktkonferenz haben noch kein Resultat gezeitigt.

Die Spanier sollen durch die Risse eine empfindliche Niederlage erlitten haben.

Die Ursache des Unglücks der „Shenandoah“ ist nach der Untersuchung in der Befestigung der Sicherheitsventile zu erblicken.



Neues vom Tage

Schlaganfall eines bekannten Verlegers

\* Plauen, 22. September. (Funkspruch.) Einem Schlaganfall erlegen ist der frühere Verleger der Neuen Vogtländischen Zeitung, Hermann Lauer, im 63. Lebensjahr. Lauer war Mitbegründer der „Danziger Neuesten Nachrichten“, gründete 1897 die „Braunschweiger Neuesten Nachrichten“ und kam im Jahre 1921 nach Plauen als Verleger der Neuen Vogtländischen Zeitung.

Das Lied vom braven Mann

\* Arnsdorf, 22. September. (Funkspruch.) In der vergangenen Nacht fuhr ein Auto bei Steudnitz gegen eine geschlossene Schranke, die es zertrümmerte. Als der Bahnwärter die Trümmer der Schranke beseitigte, wurde er von dem heranbrausenden Schnellzug erfasst und erlitt einen doppelten Beinbruch und Kopfverletzungen. Durch opferbereite Pflichterfüllung hat der Bahnwärter die Wagnisse des Schnellzuges vor unüberheblichem Unglück bewahrt.

Durch Sohn und Frau ermordet

\* Ratibor, 21. September. Mitternachtsaufstände wurden im Kreis Ratibor der 57 Jahre alte Bauer Milotta von seinem Sohne in Gemeinschaft mit seiner Mutter ermordet. Man glaubte zunächst an einen natürlichen Tod. Ein Landjäger stellte kurz vor der Verurteilung Ermittlungen an, die zur Aufklärung der Mordverbrechen und Enttarnung der Täter führten.

Ein Seemannsfind in Rheinheffen

In dem rheinheffischen Ort Wendelsheim wurde bei Bauarbeiten das Skelett eines Mannes und das eines Kindes entdeckt. Der Schädel des Mannes war in der Mitte gespalten. Die Mainzer Staatsanwaltschaft leitete eine Untersuchung ein. Es handelt sich wahrscheinlich um einen mehrere Jahre zurückliegenden Doppelmord.

Von einem Auto überfahren

Mens a. Rh., 21. September. In der vergangenen Nacht wurden hier der Schuhmachermeister Meyer, seine Frau, seine Tochter, sowie ein Fräulein Schreier von einem Personkraftwagen überfahren. Die drei ersten waren sofort tot, Fräulein Schreier wurde schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt. Die Insassen des Kraftwagens blieben unverletzt.

Wolkenbruch über Florenz

\* Rom, 23. September. (Funkspruch.) Ueber Florenz und seine nähere und weitere Umgebung ist ein großer Wolkenbruch niedergegangen, der vielfach erheblichen Schaden anrichtete. Ein Bettler, der am Arno-Ufer übernachtete, wurde von dem schnell anwachsenden Fluß fortgerissen und ertrank. Bei Livorno ereignete sich infolge des anhaltenden Regenwetters ein Erdsturz, bei dem vier Arbeiter ums Leben kamen.

Unfall eines Matadors

\* Paris, 21. September. „Dava“ meldet aus Perpignan: Bei den Stierkämpfen in Ceret erlitt der Matador in dem Augenblick, als er den Stier töten wollte, von dem wütenden Tier einen Stoß in die Herzgegend. Der Stier warf ihn in die Luft und der Matador fiel bewusstlos zu Boden. Sein Zustand ist ernst.

Selbstmord eines französischen hohen Beamten

Die die Pariser Mäler, hat sich der 30 jährige Abteilungsleiter für politische und Sanktionsangelegenheiten im Ministerium des Auswärtigen Guy de Peres in erschossen. Nach der Untersuchung handelt es sich um einen Nervenzusammenbruch.

Ein Priester als Mörder

\* Vemberg, 21. September. Im hiesigen Karmelitenkloster erschlug der Ordenspriester Adam den seit vier Tagen im Kloster weilenden Oberpfarrer Ido mit einer Axt. Der Mörder stellte sich selbst der Polizei. Er ist früher wegen unmoralischen Lebenswandels von seiner Pfarrei in der Diözese von Przemysl entfernt worden und wurde eine Zeitlang von einem Krakauer Nervenarzt behandelt. Der Mörder soll auch die Absicht gehabt haben, den Prior zu erschlagen. Dieser wurde aber gewarnt.

Anschlag auf den Zug Hongkong-Kanton

\* Shanghai, 21. September. In der Nacht zum Sonntag feierten chinesische Banditen auf der Strecke Hongkong-Kanton auf einen Zug, worin sich 16 amerikanische Reisende befanden. Die Amerikaner blieben unverletzt, dagegen wurden vier Chinesen verwundet.

Wirbelsturm über Südwestjapan

Ein Wirbelsturm hat Südwestjapan von Shikoku bis Kyushu heimgesucht und mehrere Todesopfer gefordert. In der Umgebung von Osaka ist der Verkehr teilweise unterbrochen. Die Flüsse sind an verschiedenen Stellen über die Ufer getreten.

Breslauer Nahrungs- und Genussmittelausstellung

\* Berlin, 21. September. Im Rahmen der Tagung der deutschen Feinkosthändler in Breslau wurde Sonntag mittig die allgemeine Nahrungs- und Genussmittelausstellung eröffnet. Oberpräsident Zimmer hielt eine Ansprache, in der er betonte, daß der Kaufmann jetzt wieder mit dem Feinigen rechnen müsse. Die Ausstellung selbst ist sehr reichhaltig besetzt mit allen Erzeugnissen der Lebens- und Genussmittellieferung.

Kongress zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit

\* Bern, 23. September. (Funkspruch.) Hier wurde der Kongress der internationalen Vereinigung zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit eröffnet. Als deutsche Delegierte sind Geheimrat Dr. Bernhard, Gewerkschaftssekretär Spiedt und Fräulein Mohrke, Mitglied des Reichswirtschaftsrates, erschienen. Den Vorsitz führt der frühere belgische Minister, Professor Mahain.

Rücktritt der albanischen Regierung

\* Paris, 22. September. Nach einer dem Pariser „Soir“ aus Belgrad zugegangenen Meldung wird aus Tirana gemeldet, daß die albanische Regierung zurückgetreten sei. Der Rücktritt werde auf den Versuch des Ministerpräsidenten zurückgeführt, ein neues Kabinett unter Beteiligung aller albanischen Parteien zu bilden.

Memeler Handels- und Schifffahrts-Zeitung

Bilanz der Lit. Bank am 15. September

Table with columns for Aktiva and Passiva, listing various assets and liabilities in Litauische Litas.

Aus dem Wirtschaftsleben Litauens

Die Zolleinnahmen Litauens im Jahre 1925. In den ersten sieben Monaten dieses Jahres hatte Litauen an Zöllen eine Einnahme von 30 170 400 Lit gegenüber 22 595 100 Lit im Jahre 1924.

Der litauische Aussenhandel

Der Gesamtumsatz des litauischen Aussenhandels hatte in den ersten 6 Monaten des laufenden Jahres einen Wert von 824,4 Millionen gegenüber 800,6 Millionen Lit in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Der litauische Eierexport

Der litauische Eierexport hat infolge der Konjunkturschwankungen und Preisstagnierungen auf dem internationalen Eiermarkt im ersten Halbjahr einen kleinen Rückgang erfahren.

Der Saatstand in Litauen am 1. September

Nach Mitteilungen des litauischen Statistischen Zentralbüros beim Finanzministerium in Kowno ist die diesjährige Ernte des Wintergetreides, die Mitte Juli begann, in der ersten Hälfte des August beendet worden.

Der litauische Holzmarkt

Die Lage auf dem litauischen Holzmarkt ist unverändert geblieben. Geschäftsstille kennzeichnet den Holzhandel, die eines Teils auf den heutigen Stand der Weltmarktpreise und anderen Teils auf den Wettbewerb der großen Holzliefernden Länder zurückzuführen ist.

Englische Weizenbestellung in Russland

London, 21. September. „Presse Association“ zufolge hat die Anglo-Russische Weizenexportgesellschaft in Manchester eine halbe Million Tonnen Weizen und Gerste in Russland bestellt.

Berliner Börsenbericht

Berlin, 23. September. (Funkspruch.) Infolge stärker hervortretender Realisationsneigung der Spekulation nahm die Börse heute einen schwachen Verlauf. Die Abschwächung wurde einestheillich durch den Verkauf der für die Einzahlungen in die Liquidationskasse für Zeitschäfte nötigen Gelder erklärt.

Telegraphische Auszahlungen

Table showing telegraphic payments for various locations like Buenos-Aires, Japan, London, etc., with columns for 23.9.G., 23.9.Br., 22.9.G., 22.9.Br.

Markkurse des Auslands

Prag 806,25, Zürich 1,23,30, London 20,36, Kopenhagen 97,50, Stockholm 0,88,75 (Priv.-Tel.).

Danziger Devisen

Warschau 85,64 Geld, 85,86 Brief, Zlotyloconoten 85,89 Geld, 86,11 Brief, Dollarnoten 5,3035 Geld, 5,3165 Brief, Scheck London 25,18 1/2 Geld, 25,18 1/2 Brief, Auszahlung London 25,19 1/2 Geld, 25,19 1/2 Brief, Auszahlung Amsterdam 20,86 1/2 Geld, 20,91 1/2 Brief, Zürich 100,37 Geld, 100,63 Brief, Newyork 5,1972 Geld, 5,2103 Brief, 100 Billionen teleg. Auszahlung Berlin 123,525 Geld, 123,830 Brief.

Berliner Ostdevisen

Warschau 69,07 Geld, 69,43 Brief, Kattowitz 68,82 Geld, 69,18 Brief, Riga 80,60 Geld, 81,00 Brief, Rval 1,17 Geld, 1,123 Brief, Posen 69,07 Geld, 69,43 Brief, Notizen: Zloty Warschau große 69,20 Geld, 69,20 Brief, Riga 79,70 Geld, 80,60 Brief, Rval 1,085 Geld, 1,095 Brief, Kowno 40,89 Geld, 41,31 Brief.

Fonds- und Aktienkurse der Königsberger Börse

Table listing stock and bond prices for various companies like Ostpr. Pfandbr., Brauerei Ponarth, etc.

Kurs-Depesche

Table showing exchange rates for various currencies like Dtsch. Reichssch., Ostpr. Pfandbr., etc.

Königsberger Produktenbericht

Berlin, 22. September. (Tel.) Zufuhr 38 Waggons, davon 9 Weizen, 20 Roggen, 4 Gerste, 3 Hafer, 1 Erbsen, 1 Weizen; amtlich Weizen 950—975—10,00, mit Auswuchs und Schimmel 7,00, Roggen niedriger 7,90—8,05—8,10 je nach holländischem Gewicht, per Fuhr 7,90, feucht mit Auswuchs 7,00—7,25, Hafer 8,75; nichtamtlich Roggen 121 bis 122 Pfund 8,15, Hafer hochfein 9,55; außerbörslich Weizen 8—10, Roggen 7,90—8,10, niedriger, Gerste 8,00—8,50, Hafer 8,50—8,75 Goldmark. Tendenz unverändert.

Berliner Produktenbericht

Berlin, 23. September. (Funkspruch.) Am Produktenmarkt sind heute wesentliche Veränderungen in den Preisen nicht eingetreten. Die Unternehmungslust hielt sich in engen Grenzen. Auch das inländische Angebot ist zurückhaltender geworden.

Ämtliche Berliner Produkten-Notierungen

Table listing prices for various agricultural products like Weizen, Roggen, Hafer, etc., with columns for quantity and price.

Die Preise verstehen sich in Goldmark. Von Weizen bis Mais handelt es sich um 1000 kg, bei den übrigen Artikeln um 100 kg.

Tendenz: Bei Weizen befestigt, bei Roggen stetig, bei Gerste, Hafer und Mais ruhig, bei Weizen- und Roggenkleie flau, bei den anderen Produkten still.

Bank von England. Aus dem Goldschatz der Bank von England gingen 20 000 Pfund Sterling in Sovereigns nach Singapore. Außerdem wurden 28 000 Pfund Sterling Barrengold verkauft.

Berliner Viehmarkt

Ämtlicher Bericht vom 23. September 1925. Auftrieb: 1863 Rinder, darunter 531 Bullen, 441 Ochsen, 858 Kühe und Färsen, 1900 Kälber, 4975 Schafe, 6276 Schweine, 30 Ziegen, 61 Schweine aus dem Auslande.

Rinder: Ochsen: vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes (ungejocht), 54—56 Pf., vollfleischige, ausgemästete im Alter von 4—7 Jahren 46 bis 50 Pf., junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 40—41 Pf., mäßig genährte junge, gut genährte ältere 38—38 Pf., vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwertes 53—55 Pf., vollfleischige, jüngere 45—48 Pf., mäßig genährte junge und gut genährte ältere 38—43 Pf., Färsen und Kühe: vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes 52—56 Pf., vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 42—48 Pf., ältere, ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 30—38 Pf., mäßig genährte Kühe und Färsen 23—27 Pf., gering genährte Kühe und Färsen 19—21 Pf., gering genährte Jungvieh (Fresser) 35—40 Pf.

Kälber: Doppellender, feinsten Mast — Pf., feinsten Mastkälber 88—95 Pf., mittlere Mast- und beste Saugkälber 78—85 Pf., geringe Mast- und gute Saugkälber 65—85 Pf., geringe Saugkälber 53—60 Pf.

Schafe: Stallmastschafe: Mastlamm und jüngere Masthämmer 50—57 Pf., ältere Masthämmer, geringere Mastlamm und gut genährte junge Schafe 35—45 Pf., mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 22—27 Pf., Wildmastschafe: Mastlamm —, geringere Lämmer und Schafe — Pf.

Schweine: Fettschweine über 150 kg Lebendgewicht — Pf., vollfleischige von 120—150 kg Lebendgewicht 95—100 Pf., vollfleischige von 100—120 kg Lebendgewicht 95—97 Pf., vollfleischige von 80—100 kg Lebendgewicht 90—94 Pf., vollfleischige von 120—160 Pfd. bis — Pf., ausgemästete Sauen unter 120 Pfd. bis — Pf., Sauen 80—90 Pf.

Ziegen: 20—23. Tendenz: Bei Rindern langsam, ausgesuchte Rinder über Notiz, bei Kälbern ziemlich glatt, bei Schafen ruhig, bei Schweinen glatt.

Wetterwarte

Wettervorhersage für Donnerstag, den 24. Septbr.: Zeitweise Regen, lebhaft westliche Winde.

Temperaturen in Memel am 23. September: 6 Uhr: + 11,5, 8 Uhr: + 15,0, 10 Uhr: + 18,6, 12 Uhr: + 19,8.

Witterungsbericht für die Ostseehäfen vom Mittwoch, den 23. September, 8 Uhr morgens:

Übersicht der Witterung: Tief 738 Nordsee nordostwärts fortschreitend, deutsche Küste meist bewölkt, im Westen Regen, allgemein stark aufrischende südliche Winde.

Table showing weather conditions for various stations like Skudenaes, Bilk, Swinemünde, etc., with columns for station, barometer, wind direction, weather, and sea level.

Memeler Schiffsnachrichten

Eingekommen

Table listing incoming ships with columns for ship name, captain, origin, arrival date, and agent.

Ausgegangen

Table listing outgoing ships with columns for ship name, captain, destination, departure date, and agent.

Pegelstand: 0,50 m. — Wind: SSO. 4. — Strom: aus Zulässiger Tiefgang: 7,2 m.

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert, Memeler Dampfboot-Aktiengesellschaft. Verantwortlich für den Gesamtinhalt: V. Franz Glasat, für den Inseraten- und Reklameteil: Arthur Bloss, sämtlich in Memel.

**Statt besonderer Anzeige**  
 Am Sonntag, den 20. September 1925 entschlief sanft und unerwartet meine liebe Mutter  
 Frau Geheimrat  
**Helene Pietsch**  
 geb. Pitcairn  
 im 77. Lebensjahre. [7507]  
 Bad Homburg, im September 1925.  
**W. Pietsch**

Am 22. September verloren wir durch den Tod unsere hochverehrte Vorsitzende [7511]  
**Frau Helene Baacke**  
 Seit ihrer Uebnahme dieses schwierigen und arbeitsreichen Amtes hat sie es in mehrjähriger Arbeit in vorbildlicher Weise verwaltet. Mit ihrer unermüdeten Frische und Eifer für die verschiedenartigen Aufgaben, die die Leitung des Vereins mit sich brachte, mit ihrem lebenswürdigen Wesen sichert sie sich bei uns allen ein bleibendes Gedenken.  
**Der Frauenverein vom Roten Kreuz Memel-Stadt**  
 Anna Altenberg stellv. Vorsitzende  
 Pfarrer Körner Schriftführer  
 Frau Betty Ogilvie Ehrenvorsitzende

Wegen **Renovierung**  
 bleibt mein Geschäft **Donnerstag, den 24. und Freitag, den 25. geschlossen**  
**Wilh. Brandt Nachf.**  
 7513

**General-Versammlung**  
 am 24. September 1925  
 in der großen Saale des Schützenhauses  
 Tagesordnung:  
 Verpachtung der Defonomie.  
 Der Vorstand der Schützengilde.

**Erntedankfest der Johanniskirche**  
 Sonntag, den 27. September, 4 Uhr, im großen Saale des Schützenhauses. Chorgesänge, Erntedankspiele, Reigen, Verlosung, Hüft- u. Vortrag: Die Weltkonferenz des Christentums in Stockholm. Pfarrer Riech. Eintritt 2 und 1 Lit. Kinder in Begleitung Erwachsener die Hälfte. Pfarrer Körner

**Berein zur Wahrung der Interessen der Juden im Memelgebiet**  
 Zu einer wichtigen Besprechung, an der auch Nichtmitglieder teilnehmen können, am  
**Donnerstag, den 24. September 1925**  
 im Gemeindefaal, Schwabstraße, ladet ein  
**Der Vorstand**  
 7506

**SS., I.C. Jacobsen**  
 wird am Donnerstag, den 24. d. Mts. von Memel via Libau nach Kopenhagen expediert. Anmeldungen von Gütern nimmt entgegen:  
**Eduard Krause**  
 Börse, Tel. 395/97

**SS. „Vulcan“**  
 ladet am ca. 30. September d. Js. von Memel nach Bremen  
 Güteranmeldungen bei:  
**Eduard Krause**  
 Börse, Tel. 395/97 [3823]

Nach Riga, Reval und Helsingfors expedieren wir am 28. d. Mts. [12749]  
**D. „Sven“**  
 Passagier- u. Güteranmeldungen erbittet  
**Fredrik Johannesen & Co. Kommanditgesellschaft**  
 Marktstraße 31/32 Teleph. 241, 414, 928

Für die uns in so reichem Maße erwiesene Teilnahme bei dem Heimgange unserer lieben Schwester sagen wir allen unsern wärmsten Dank. 12761  
 Im Namen meiner Schwestern  
**Mary Plaw**  
 Meine Sprechstunden beginnen wieder  
**Montag, den 28. September**  
**Dr. Frohmann**  
 Königsberg Br. Steinbamm 149

**Die Beleidigung**  
 die ich dem Wachtmeister Herrn Kallweit zugefügt habe, nehme ich zurück und bitte um Verzeihung.  
**W. Kott**  
 Johannisstraße 2/3  
**Händlinschen**  
 mit Inhalt verloren in der Breiten Straße. Gegen Belohnung abzugeben bei  
 [12758] Friseur **Schmidt**

**Lehrerverband des Memelgebiets**  
 Sonnabend, den 26. Sept., 9 Uhr  
**Hauptversammlung**  
 Bedeutung (Kaiserhof). [12699]

**Städtisches Schauspielhaus Memel**  
**Eröffnung der Spielzeit!**  
 Sonnabend, den 26. Sept., 7 Uhr:  
 „Die heilige Johanna“ dram. Chronik in 6 Szenen und einem Epilog von Bernhard Shaw  
 Sonntag, den 27. Sept., 7 1/2 Uhr:  
 „Die verlorene Nacht“ Schauspiel in 3 Akten von Franz Arnold und Ernst Bach.  
 Montag geschlossen.  
 Dienstag, den 29. Sept., 7 1/2 Uhr:  
 1. Vorstellung im Abonnement!  
 „Der quispelnde Strauß“ Komödie in 4 Akten von Gabriel Regely.  
 Mittwoch, den 30. Sept., 7 Uhr:  
 Zum 2. Mal!  
 „Die heilige Johanna“ dram. Chronik in 6 Szenen und einem Epilog von Bernhard Shaw  
 Donnerstag und Freitag geschlossen  
 Sonnabend, den 3. Oktober, 7 Uhr:  
 „Wilhelm Tell“ Schauspiel in 5 Aufzügen von Schiller.

Vorverkauf täglich von 11-1 und von 4-6 Uhr.  
 Montag nachm. ist die Kasse geschlossen. Abendkasse eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung. [20100]

**Junge Dame** mit Oberlehrerbildung übernimmt gewissenhaft.  
**Beaufsichtigung der Schularbeiten.** Off. unt. 4513 an die Exp. d. Bl. [12746]  
**Junge Dame sucht Musikstunden** Gef. Off. unt. 4511 an die Exp. d. Bl. [12741]  
**Autounterricht** Suche Off. unt. 4512 an die Exp. d. Bl. [12751]

**P.R.C.**  
 Pierach, Kundt & Co. Memel  
**MÖBEL sind die BESTEN**  
**Autovermietung** Telefon 163. M. Tables Mechaniker Große Wasserstraße 11 [12750]

**Zuschneidelehrcurse** für Damen, Kinder- und Wäschschneiderei  
**Johanna Tepperies** Holzstraße 27 [12730]  
 Beginn der Kurse am 1. und 16. des Monats

**Kammer Licht-Spiele**  
**Donnerstag ab 5 und 8 Uhr**  
**LEE PARRY**  
 bekannt als „Monna Vanna“, „Fräulein Raffke“, „Schönste Frau der Welt“  
 in dem deutschen Großfilm  
**Die Motorbraut**  
 Liebe, Leid und Sport, 6 Akte  
 Hauptdarsteller: Lee Parry, Ernst Hofmann, Hans Mierendorff, Marg. Kupfer, Hans Sturm usw.

**Rin-tin-tin rettet seinen Herrn**  
 Der 2. Rin-tin-tin-Film, 6 Akte mit dem deutschen Schaherhund Rin-tin-tin in der Hauptrolle  
**Die Presse**  
 Der zweite Rin-tin-tin-Film ist noch besser als der erste. Und das will etwas sagen. Es ist ein Film, den man uneingeschränkt empfehlen kann — zauberhaft schöne Naturbilder — Das Publikum raste Beifall [706]

**Landtags - Wähler merkt auf!**  
 Die gegnerische Presse versucht durch beispiellose Ueberschwemmung des Gebiets mit Frei-Zeitungen das Auslegen von Leimruten für den Gimpelfang.  
**Wähler!**  
 Beweiset, daß Ihr diese List durchschaut. Verweigert entschieden die Annahme solcher Frei-Zeitungen!  
 Die Zeitungen, die die Einheitsfront vertreten, sind: **Memeler Dampfboot, Memelländische Rundschau, Memeler Volksstimme und Lietuwiska Ceitunga.**  
**Memelländische Volkspartei**

**Ihr Schicksal!**  
 Ein Film, der ein Problem aufrollt, der die ganze Menschheit beschäftigt  
**In den Sternen steht es geschrieben** nach dem berühmten Werk „Der Mars im Todeshaus“ Ein neuer deutscher Erfolg mit Maria Wignent, Olga Juschakowa, Jack Mylong-Münz  
 Die Presse: Eine spannungsgeladene und oft überraschende Handlung / Ein ergreifendes, menschliches Geschehen / Hervorragende künstlerische Leistung der Darsteller / Maria Wignent degaubernd / Jack Mylong-Münz ein gewinnender, könnender, hübscher Liebhaber / Für den Humor sorgt Ferdinand Martini

**Das verbotene Land**  
 Ein spannendes Schauspiel aus dem Lande d. Tempeltänzerinnen und heiligen Opferfeste mit der raffigen Wilma Bantky  
 Das **Apollo** Doppelprogramm

**700 Lit**  
 sucht Besitzer von so gleich gegen Sicherheit und gute Zinsen. Off. unt. Nr. 4518 a. d. Exp. d. Bl. [12774]

**Plakate** für alle Zwecke und Anlässe fertigt innerhalb weniger Stunden  
**P.W. Siebert** Memeler Dampfboot Aktien-Ges.

**Konditorei Sommer**  
 Heute **Elite-Konzert**  
 Mittwoch, den 23. September 1925 abends 8 1/2 Uhr  
 10 Uhr **Jazz-Band**  
 Kapelle Reichelt [12765]

**Sonntag, 27. September 1925**  
 Sportplatz Plantagenort  
**Memelland-Meisterschaften 1925**  
 Beginn der Vorkämpfe 9 Uhr. Hauptkämpfe 1.30 Uhr. Eintritt: Spielplatz 1.50 Lit, Stehplatz 1 Lit. Schüler und Arbeitslose 50 Cent  
 Die Karten haben Gültigkeit zu den Box- und Hauptkämpfen  
**Sp. Abt. M. L. B. Memel**  
 [3832]

**Entfettungs-Tabletten „Coronova“** mit Marienbader Salz  
**Schwarze Adler-Apothek.**

**Autovermietung**  
 Telefon 730  
**Ott. Zoeke**  
 Libauer Str. 37 b

**Autovermietung**  
**Franz Sischewitz**  
 Berl. Alexanderstraße 17  
 1918) Tel. 462

**Autovermietung**  
 Telefon Nr. 739  
**Gehr. Preukschat**

**Speisezimmer** dunkel Eiche  
**Schlafzimmer** hell Eiche, preiswert zu verkaufen. Zu ertr. in d. Exp. d. Bl. [12725]  
**Rohfleisch** zuhause u. Schweinehälften geeignet, pro Pfd. 15 Cent, verkauft **W. Fritze** Weiststraße 34 a [12779]

**Tanz-Unterricht**  
 Bilden des Schüler-Zirkels vor den Ferien. Die letzten Anmeldungen erbitte bis Sonnabend, den 26. September 1925  
**Carl Masuch, Tanzlehrer**  
 Ankerstrasse 17 [12783]

**Café Astoria \* Restaurant**  
**Sonnabend, den 26. September 1925**  
**Ehren- und Abschieds-Abend der Kapelle Philipp**  
 12760  
 VERSTAERKTE KAPELLE / TANZ MIT JAZZBAND - HUMORISTISCHE VORTRAEGE  
 Anfang 8 Uhr abends Verl. Polizeistunde bis 5 Uhr

**Baumschule**  
**H. Friedrich**  
 Inh. Gustav Friedrich  
**Rognit Dftr.** empfiehlt zur Herbstpflanzung  
**Obstbäume** in bewährten Sorten, Gedenspflanzen, Bier- und Nadelhölzer.

**Schmidt's Lese-Zirkel**  
 14 Zeitschriften nach Wahl frei ins Haus  
 Verlangen Sie Prospekt in Robert Schmidt's Buchhandlung [3825]

**Ab 1. Oktober**  
 Schnellfördernden Unterricht im Wäschnähen, besonders in eleganter Damenwäsche mit Handhohlnäht und Lochsticker etc. erteilt  
**Wäsche-Atelier E. Gröger**  
 Grüne Straße 2 [12752]

**Apollo**  
 Donnerstag ab 5 und ca. 7 1/2 Uhr zum letzten Male  
**Die Schuld**  
 eine Tragödie der höchsten Liebe mit **Claire Lo to, Albert Steinrück** und weiteren bekannten deutschen Künstlern  
**Die verlorene Hochzeitsnacht**  
 großes deutsches Lustspiel, 6 Akte  
**Neue Apollowoch**  
 Musik W. Ludewigs

Siermit bringe ich meiner geehrten Kundschaft zur gef. Kenntnis, daß **Block's Bücherbote** wieder neu erschienen ist. Derselbe bringt Neuheiten in Bücher in jeder Art.  
 Bestellungen (auch schriftlich) sind zu richten an meinen Generalvertreter  
**Bruno Kamm, Memel**  
 Alte Sorgenstraße 1 [12764]  
 Buchhandlung **Karl Block, Berlin.**

**Freiwillige Auktion**  
 Donnerstag, den 24. d. Mts., nachmittags 2 Uhr in der Auhofstr. Gattow, Libauer Str. 14 über  
 [12768]  
 4 Herrenmäntel, Gola, 2 Kammoden, 1 gr. Spiegel, 1 Kiste, 2 Kissen, 2 Kissen, 1 gr. Schaufel, 1 gr. Koffler, 2 Handwagen, 1 wehrfähiger Handwagen, (1 große Puppenstube u. Kasse kompl.), sowie mehrere Wirtschaftssachen.  
**M. Edelmann, Auktionator**  
 Friedr.-Wilh.-Str. 1.

Das Lettlandische Konsulat lenkt die Aufmerksamkeit aller  
**im Jahre 1905**  
**geborenen lettlandischen Staatsbürger**  
 darauf, daß der letzte Termin zur Registrierung für den Militärdienst am 30. September d. Js. abläuft.

**Bekanntmachung**  
 Am 30. September d. Js., 9 Uhr vormittags, findet auf dem Zollamt Klaipeda die Versteigerung folgender beschlagnahmter Waren statt:  
 (Beim Zurückbleiben von Waren findet die Versteigerung am nächsten Tage, 9 Uhr vormittags, statt.)  
 1. Damen-Mäntel (Herbstjahon) 60 Stk. eingesch. Wert a 30,00  
 2. Damen-Herbstjaden 27 Stück eingesch. Wert a 30,00  
 3. Damen-Kostüme verschiedene Machart u. Farben 56 Stück eingesch. Wert a 30,00  
 4. Verschiedene Kleider 3 Stück eingesch. Wert a 20,00  
 5. Verschied. Parfümerien, je Fl. 200 gr brutto — 552 Stück.  
 6. Arzneimittel „Acid acetylofelicnic“ 325 kg Wert a 650,00  
 7. Verschiedene Lade, Eberlad u. a. 139 kg Wert a 491,00  
 8. Kartonpapier für „Cive-Bigaretten“ 2862 kg.  
 9. Konfervierte Früchte in Büchsen 373 kg.  
 10. Kaka-Mehl 200 Kisten 12 500 kg.  
 11. Schokoladen-Bonbons 3315 kg.  
 12. Rognaß, Vikore u. Weine ungefähr 300 Fl. a 1/2 Lit. Wert a 1,00  
 13. Seere Champagn-Flaschen 28 Kisten — 1727 kg Br.  
 14. Feigen, 30 Kisten — 251 kg Br.  
 15. Tischchen mit Stoff überzogen 2 Stück Wert a 32,00  
 16. Zwei Fässer Terpentin — 253 kg — 176 Liter Wert a 76,00  
 17. Silber-Ohringe — 10 Paar Wert a 50,00  
 18. Zigarren, 109 Stück, Wert a 11,00  
 19. Verschied. Pfeifen und Schnupftabake — 5 kg  
 20. Verschied. Zigaretten mit und ohne Mundstück — 2000 Mill.  
 21. Drei Stück Pferde Wert a 250,00  
 22. Wagen mit Geipann, 2 Stück, Wert a 148,00  
 23. Verschiedene andere Waren. [3827]  
 Klaipeda's Ruitine.

**Reparaturzwecken**  
 empfehle  
 Portland-Zement, Gyps, Schlemmteide, Dachpappen, Holzleer Kohleleer, Carbolinum  
**Carl Adomeit**  
 Baderstraße 4 [12702]

**Matulaturpapier** zu hab. F. W. Siebert Memel. Dampf. Wg.

**Leibniz - Keks**  
 eingetrag.  
**Albert Siehle**  
 Telefon 130

## Lothales

Memel, den 23. September 1925

### Die Stimmbezirke für die Landtagswahlen

Im Amtsblatt werden gemäß § 10 des Gesetzes über die Wahlen zum Landtag nunmehr die Stimmbezirke bekanntgegeben. Danach werden bestimmt:

#### I.

Stimmbezirke in den Landkreisen sind die Amtsbezirke mit der Maßgabe

- a) daß der Amts-(Gemeinde-)Bezirk Heydekrug zwei gleich große Stimmbezirke bildet,
- b) die Ortschaft Preil von dem Stimmbezirk Ribben abgetrennt wird und einen besonderen Stimmbezirk bildet,
- c) die Ortschaft Picken vom Stimmbezirk Gr. Jagfishen abgetrennt und dem Stimmbezirk Wittauten zugeteilt wird.

#### II.

Die Stadt Memel wird in 12 Stimmbezirke eingeteilt, wie folgt:

#### Stimmbezirk I:

- Barbierstraße
- Brauerstraße
- Brüderstraße
- Contre Escarpe
- Festungsstraße
- Friedrichsstraße
- Gartenstraße
- Jungferstraße
- Junkerstraße
- Magazinstraße
- Neuer Markt
- Paulstraße
- Sandstraße
- Schlichterstraße
- Süderbut
- Sintere Wallstraße
- Vordere Wallstraße

#### Stimmbezirk II:

- Bäckerstraße
- Baderstraße
- Baderstraße
- Friedrichsstraße
- Friedrichsstraße
- Fuhrmannstraße
- Hohe Straße
- Johannisstraße
- Kirchenstraße
- Kirchhofstraße
- Mackstraße
- Neue Straße
- Schloßbänkenstraße
- Schloßstraße
- Schuhstraße
- Theaterstraße
- Thomasstraße
- Gr. Wasserstraße

#### Stimmbezirk III:

- Mühlwiederstraße
- Mühlwiederstraße
- Mühlwiederstraße
- Mühlwiederstraße
- Mühlwiederstraße
- Mühlwiederstraße
- Mühlwiederstraße
- Mühlwiederstraße
- Mühlwiederstraße
- Mühlwiederstraße
- Mühlwiederstraße
- Mühlwiederstraße
- Mühlwiederstraße
- Mühlwiederstraße
- Mühlwiederstraße
- Mühlwiederstraße
- Mühlwiederstraße
- Mühlwiederstraße

#### Stimmbezirk IV:

- Alexanderstraße
- Verl. Alexanderstraße
- Grüne Straße
- Gut Quisenhof
- Fabrik Quisenhof
- Ziegelei Quisenhof
- Quisenhof, Holzplatz
- Parfstraße
- Rosengartenstraße
- Al. Sandstraße
- Gr. Sandstraße
- Schloßhofstraße
- Turnplatz
- Unionstraße
- Werftstraße
- Werftquerstraße
- Ziegelei Köhler
- Weiner Sintere Werftstraße

#### Stimmbezirk V:

- Bahnplatz
- Bahnplatz
- Bürgerfeld
- Edwardschhof
- Hospitalstraße
- Königsplatz
- Bücherei
- Schützenstraße
- Simon-Dachstraße
- Anstalt Waisenhof
- Chemischer Waisenhof
- Ziegelei Engelse
- Ziegelei Memel
- Molkerei
- Wiener Promenade
- Kleinfiedlung

#### Stimmbezirk VI:

- Baakenstraße
- Börsenstraße
- Al. Börsenstraße
- Ferdinandplatz
- Vibauerstraße
- Leitnerstraße
- Quisenhof
- Neuer Park
- Alte Poststraße
- Pelangenstraße
- Rippenstraße
- Alte Sorgenstraße
- Töpferstraße

#### Stimmbezirk VII:

- Ankerstraße
- Ballastraße
- Ferdinandstraße
- II. und III. Fischerstraße
- Holzstraße
- Kettenstraße
- Kreuzstraße
- Nordhof
- Paradiesstraße
- Rosenstraße
- Sattlerstraße
- Sellerstraße
- Speicherstraße
- Stauerstraße
- Schanzenstraße
- Tischlerstraße
- Winterhofenstraße
- Wittenstraße
- Ziegelstraße

#### Stimmbezirk VIII:

- Breite Straße
- Fuchsstraße
- Häselstraße
- Jägerstraße
- Kantstraße
- Sandstraße
- Sandwehrstraße
- Strandvilla
- An der Sillane
- Veitstraße
- Witener Kirchhof
- Wiesenstraße
- Wiesenquerstraße

#### Stimmbezirk IX:

- Kantstraße
- Katernenstraße
- Lepraheim
- Mölenbauhof
- Müllerstraße
- Oberstraße
- Plantagenstraße
- Reiffischlagerstraße
- Seestraße
- Sandstraße
- Sandwehrstraße
- Strandvilla
- An der Sillane
- Veitstraße
- Witener Kirchhof
- Wiesenstraße
- Wiesenquerstraße

#### Stimmbezirk X:

- Bommelsdritte
- Süderstraße

#### Stimmbezirk XI:

- Vernichtungsstraße
- Mühlentorstraße 92 bis Ende
- Mühlentorstraße 1-26
- Mühlentorstraße 123 bis Ende
- Mühlentorstraße 1-60
- Mühlentorstraße 92 bis Ende
- Schulstraße
- Ende Wallstraße

### Stimmbezirk XII:

- Daffstraße
- Kairinstraße
- Kaiserstraße
- Mittelstraße
- Mühlentorstraße 61-91
- Mühlentorstraße 27-122
- I. Duerstraße
- II. Duerstraße
- III. Duerstraße
- IV. Duerstraße
- V. Duerstraße
- VI. Duerstraße
- VII. Duerstraße
- Schwellstraße

#### III.

Diese Regelung gilt für die Dauer von drei Jahren.

\* [Rein Rentenlit.] Das Direktorium des Memelgebiets hat die Prüfung der i. St. aus Wirtschaftskreisen ergangenen Anregung betreffend den Rentenlit beendet und ist dabei gemäß einem Beschluß vom 17. September zu dem Ergebnis gelangt, daß dem Gedanken nicht näher getreten werden kann.

\* [Schulnachrichten.] Das Direktorium des Memelgebiets hat in seiner Sitzung vom 17. September nachstehende Veränderungen unter der Lehrerschaft genehmigt: Die Uebertragung der Oberlehrerstelle für die litauische Sprache am Lehrerseminar dem Lehrer M. Slaza vom September 1925 ab, die Ernennung des Lehrers Kairis zum Oberlehrer an der Lehrerschule vom 1. September 1925 ab, die Beförderung der 1. Lehrerstelle in Windenburg durch den Lehrer Ernst Tewel seit vom 1. Oktober 1925 ab, die Beförderung der 1. Lehrerstelle in Döbeln durch den Lehrer Hugo Thomas aus Kanterischen vom 1. Oktober 1925 ab.

\* [Auch litauisch für Schüler des Lehrerseminars erforderlich.] Vom Landesdirektorium wird ersucht, daß in das hiesige Lehrerseminar nur solche Schüler aufgenommen werden, die mindestens neben der deutschen Sprache die litauische Sprache in Wort, wie sie im Memelgebiet gesprochen wird, beherrschen. Das Direktorium des Gebiets hat in seiner letzten Sitzung einen entsprechenden Beschluß gefaßt. Die Kenntnis hierzu muß vor einer Prüfungskommission nachgewiesen werden.

\* [Zur Prüfung der Entwässerungen und Landesmeliorationen.] Der Regierung- und Baurat Rosad-Tilzit hat dem Direktorium des Memelgebiets mitgeteilt, daß es ihm wegen Arbeitsüberlastung nicht möglich sei, die Prüfung von Projekten zu Entwässerungen und Landesmeliorationen im Memelgebiet weiterhin vorzunehmen. Das Direktorium hat daher in seiner Sitzung vom 17. September beschlossen, die Prüfung solcher Projekte durch den Regierungs- und Baurat Rössing in Gumbinnen, der zur Zeit meliorationstechnische Fragen im Grenzgebiet löst, vornehmen zu lassen.

\* [Erhöhung des Ausfuhrzolls für Weizenkleie.] Wie das Handelsdepartement durch Rundschreiben vom 19. September mitteilt, ist die Bestimmung, nach welcher bisher 1 Lit für 100 Kilogramm Weizenkleie Ausfuhrzoll erhoben wurde, aufgehoben. Mit dem 15. September sind 6 Lit pro 100 Kilogramm Ausfuhrzoll zu entrichten.

\* [Das Reineinkommen aus forstwirtschaftlichen Liegenschaften.] Durch Sitzungsbeschluß des Direktoriums ist das Reineinkommen aus forstwirtschaftlichen Liegenschaften des Memelgebiets für 1925 auf 800 Prozent des Grundsteuerertrages festgesetzt.

\* [Maßregeln gegen die Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche.] Die Landwirtschaftskammer für das Memelgebiet und der Verband der Landwirtschaft im Memelgebiet haben an das Direktorium des Memelgebiets Eingaben gemacht, in denen darauf hingewiesen wird, daß die Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche unter dem Viehbestand im Memelgebiet gefährliche Ausdehnung annimmt und empfindliche Schäden der Landwirtschaft bedeutet. Diese Gefahr wird dadurch erheblich vergrößert, daß Vieh auf Schleichwegen in der Dunkelheit in das Memelgebiet ohne tierärztliche Unterbrechung eingeführt wird. Das Direktorium hat daher in seiner Sitzung vom 17. September beschlossen, gestützt auf die bestehenden diesbezüglichen Bestimmungen, schärfste Maßnahmen zu ergreifen und die Polizeibehörden angewiesen, die strikte Durchführung der diesbezüglichen Schutzregeln zu überwachen, um die Weiterverbreitung der Maul- und Klauenseuche zu verhindern.

\* [Der Remonteankauf im Memelgebiet.] Der Verband der Landwirtschaft im Memelgebiet hat am 16. September 1925 beim Direktorium des Memelgebiets eine Eingabe eingereicht, in welcher auf die Gerichte hingewiesen wird, daß die Remonteankaufskommission den größten Teil der Remonten von Händlern eingedeckt haben soll. Ferner soll behauptet worden sein, daß diese Händler zurückgesetzte deutsche Remonten verkauft haben. Aus diesem Anlaß bittet der Verband das Direktorium dahin zu wirken, daß in Zukunft, da im Memelgebiet ein großer Ueberschuß an Pferden vorhanden ist, der Ankauf direkt von den Besitzern bzw. Züchtern vorgenommen wird. Das Direktorium hat in seiner Sitzung vom 17. September den vorerwähnten Antrag bekräftigend dem Gouverneur zur Weiterleitung an die zuständige Stelle abgegeben.

\* [Vom Markt.] Für den heutigen Mittwochmarkt waren die Zufuhren an landwirtschaftlichen Produkten verhältnismäßig groß. Der Sonntagmarkt kann auch nicht viel mehr bieten, vor allem an Obst, dessen Angebot durch die vielen litauischen Wägen, die fast die ganze Marktstraße einnahmen, bedeutend vergrößert wurde. Auch Gemüse war viel angeboten. Landleute von drüben hatten mehrere Gänse und Enten zum Markt gebracht, die aber für Schlachtzwecke wenig geeignet waren. Kartoffeln waren genügend am Markt, trotzdem waren aber die Preise fest, zumal eine größere Nachfrage nach Kartoffeln anrückte bestand.

Auch Getreide war wenig gefragt, so daß die Verkäufer vielfach gezwungen waren, mit ihren Preisforderungen herunter zu gehen. Auf dem Gemüse- und Fleischwarenmarkt war weder im Angebot noch in der Preisbildung eine Veränderung eingetreten. Fische gab es in allen Sorten reichlich zu kaufen. Es kosteten auf dem Buttermarkt Butter 4 bis 4,50 Lit, Eier 28-30 Cent, auf dem Obst- und Gemüsemarkt Birnen von 20 Cent und Äpfel von 10 Cent aufwärts, Pfäfen 0,50-1,00 Lit, Sengsurken 0,30-1,00 Lit, geräucherte Gurken 50-80 Cent, Weißkohl 15-30 Cent, Zwiebeln je Liter 50-70 Cent, Rottkohl 30-40 Cent, Wirsingkohl 20-40 Cent, Blumenkohl 0,40-1,20 Lit, Wurzeln 15-30 Cent, Gelbbirnen 50-70 Cent; auf dem Getreide- und Kartoffelmarkt Roggen 22-23 Lit, Hafer 24-25 Lit, Gerste 24-26 Lit je Zentner, Kartoffeln 5-8 Lit je Scheffel; auf dem Geflügelmarkt Enten 8 Lit; auf dem Fleischwarenmarkt Karbonade 2,80 Lit, Bauchfleisch 2,50 Lit, Schinken und Schulter 2,40 Lit, Rindfleisch schieres 2 Lit, Suppenfleisch 1,30-1,40 Lit, Schmorfleisch und Hammelfleisch 1,40-1,50 Lit, Kalbfleisch 1,50-1,60 Lit; auf dem Fischmarkt Aale 2,50-3,00 Lit, Stundern 40 bis 80 Cent, Seehe 1,50-1,80 Lit, Zander 1,00-1,20 Lit, Stappeln 1 Lit, Bierfische 0,70-1,00 Lit, Weißfische 40-80 Cent.

\* [Abend-Nählschule.] Der Freundinnen-Verein denkt am Donnerstag, den 1. Oktober, seine Abend-Nählschule wieder aufzunehmen, in der junge Mädchen und Frauen ihre Nähsachen, zu schreiben und zu verbessern lernen. Anmeldungen zur Nählschule erbitet der Vorstand am Donnerstag, den 24. und am Montag, den 28., abends von 6-7 im Dahnheim-Post, Polangenstraße 7. Das Nähere wird dann dort mitgeteilt.

\* [Das Erntedankfest der Johannism-gemeinde.] Zu dem bevorstehenden Erntedankfest der Johannism-gemeinde am Sonntag, den 27. September, 4 Uhr nachmittags im großen Saale des Schützenbaus wird uns geschrieben: Wie alljährlich, so waren auch in diesem Jahre die verschiedensten kirchlichen Vereinigungen mit, um den Gemeindevorstand zu einer möglichst würdigen und eindrucksvollen Feier zu gestalten. So wird der Jung-Mädchen-Verein der Johannism-gemeinde, in dem die verschiedensten Früchte und Blumen des Feldes zu Worte kommen und ihre Weisheit den Anwesenden der Reigen spielen — in die Spiele in einigen frischen Entzerrungen harmonisch ausklingen zu lassen. Außerdem wird der Jung-Mädchen-Verein neben dem altbewährten und rühmlichst bekannten Kirchorst, der einzige Lieber von Beethoven, Saffo und Endel vorgetragen wird, ebenfalls mit seiner jungen Gesangsabteilung hervortreten. Die Frauenhilfe der Johannism-gemeinde wird in diesem an einem Balfest Kuchen und Brötchen selbstbaken, die freundliche Geber anläßlich dieses Festes gestiftet haben und deren Erlös zur Weihnachtsbesüchtigung der Armen in der Gemeinde bestimmt ist.

## Heydekruger Lokalteil

Mittwoch, 23. September 1925

\* [Sicht die Wählerlisten ein.] Die Wählerlisten für die Wahl zum Memeländischen Landtag liegen in der Zeit vom 21. bis 30. September während der Dienststunden im hiesigen Gemeindevorstand zur Jedermanns Einsicht aus. Wer die Wählerlisten für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies bis zum Ablauf der Auslegungsfrist beim Amtsvorsteher schriftlich anzeigen oder zu Protokoll erklären. Soweit die Richtigkeit der Einspruchsbegründungen nicht offensichtlich ist, sind für sie Beweismittel beizubringen. Nach Ablauf der Auslegungsfrist können Wähler nur in der Erledigung rechtzeitig eingereichter Einsprüche in die Wählerliste aufgenommen oder darin gestrichen werden. Wähler kann nur, wer in der Wählerliste eingetragen ist, oder wer eine Bescheinigung erhalten hat, die sein Wahlrecht bestätigt.

\* [Ein Ehrenzeichen von 100 Lit anläßlich der Feier der goldenen Hochzeit ist nach Prüfung der Würdigkeit und Bedürftigkeit den Grigoleitischen Eheleuten aus Traßkeden vom Direktorium bewilligt worden.]

\* [Aufhebung des Vieh- und Pferdemarktes am 25. September.] Als Vorbeugungsmaßregel gegen die im Memelgebiet herrschende Maul- und Klauenseuche hat das Direktorium des Memelgebiets nach Anhörung des kommissarischen Landesveterinärats den auf den 25. September 1925 in Heydekrug festgesetzten Vieh- und Pferdemarkt aufgehoben.

\* [Sperrung der Puttkammer-Straße in Bismard.] Die Puttkammerstraße in Bismard wird in der nächsten Zeit gesperrt werden, da infolge des sehr nassen Wetters der Untergrund total zerfahren und die Straße nicht mehr passierbar ist. Die Reparaturen werden längere Zeit, eventuell einige Monate in Anspruch nehmen. Die Moortverwaltung, welche zur Unterhaltung dieses Weges gesetzlich verpflichtet ist, muß Mittel und Wege finden, um die Instandsetzungsarbeiten durchführen zu können, wenn auch die etatsmäßigen Mittel für Wegebaureparaturen für 1925 schon verbraucht sind. Im Verkehrsverkehr ist über die Instandsetzung geboten, da der Verkehr von der Heydekruger-Ruffer Chaussee nach dem Hinterland von Bismard sich über die Puttkammerstraße vollzieht.

Deklamationen einzelner auf die Ernte bezugnehmender Gedichte werden von dem Ev. Jungmännerverein vorgetragen. Nicht unerwähnt darf eine kleine Verlosung bleiben, die der Jungmänner-Verein veranstaltet, bei der jedes junge Los gewinnt und wobei die Gewinne ohne jedes Aufzinsen und ohne jede Störung sofort von einem besonderen Tisch abgeholt werden können. Zur Deckung der Unkosten wird ein geringes Eintrittsgeld in Höhe von 2 bzw. 1 Lit — Kinder nur in Begleitung Erwachsener die Hälfte — erhoben.

\* [Die Minegefahr in der Döfsee.] Die Minegefahr in der Döfsee kann, wie die „Frankf. Zig.“ schreibt, immer noch nicht als beseitigt gelten. So wurden im Laufe dieses Jahres mehrere Minen in der Döfsee gesichtet und von der Minenabteilung der schwedischen Flotte ungeschädlich gemacht. Ende Mai ereignete sich sogar ein schweres Unglück, indem der schwedische Segler „Hans“ in der Nähe der Gotska Sandön auf eine Mine lief und sank, wobei sechs Mann der Besatzung den Tod fanden. Mitte Juni wurde eine Mine an einer der Einfahrten zum Stochholmer Schärenhof vernichtet. Ueber den Ursprung dieser Mine in der Döfsee läßt sich nichts Genaues sagen, doch wird vermutet, daß es sich um russische Minen handelt, die aus dem finnischen Meerbusen an die schwedische Küste getrieben wurden. Neuerdings wurde wieder eine Mine gesichtet, diesmal an der schwedischen Westküste bei Kalmar. Diese Mine hätte beinahe Anlaß zu einem schweren Unglück gegeben, da ein Vergnügungsdampfer kurz nach Entdeckung und Entfernung der Mine die gefährliche Stelle passierte. Die Untersuchung dieser Mine ergab, daß sie 170 Kg. Sprengstoff enthält und so konstruiert war, daß sie gegen 100 Jahre im Wasser hätte liegen können, ohne ihre Sprengkraft zu verlieren. In schwedischen Meeresbüchern zeigt sich eine gewisse Unruhe über die immer wieder auftauchenden Minen, und man beschuldigt besonders Anlaß, daß es die Suche nach alten Minen nicht effektiv durchgeführt habe. Gewisse Stellen im finnischen Meerbusen gelten noch heute als gefährlich, da den russischen Minensuchern keine Verzeihung über ausgelegte Minen zur Verfügung standen. Vom Hydrographischen Institut in Petersburg wurde nun dieser Lage mitgeteilt, daß diese Gebiete erneut sorgfältig abgesehen seien, so daß anzunehmen ist, daß die Gefahr für solche Minen, die bis zu einer Tiefe von ungefähr 30 Meter verankert waren, allmählich verschwinden wird. Doch muß man damit rechnen, daß noch tiefer verankerte Minen durch Verrostung der Ankerketten im Laufe der Zeit an die Oberfläche treiben und neue Gefahren mit sich bringen.

### Standesamt der Stadt Memel

vom 23. September 1925

Geboren: Eine Tochter: dem Bäckergehilfen Paul Friedrich Lerbis von hier.  
Gestorben: Kaufmannswitwe Helene Baade, geb. Gerlach, 55 Jahre alt; Kaufmann Simon Feinlein, 72 Jahre alt, von hier; Rentempfähler Martin Annies, 75 Jahre alt, von Schmels.

Rückbau betroffenen Flächen in Warrus und Pokallna haben ihre Einbeziehung durch Schreiben vom 11. September 1925 ebenfalls beantragt und es sind deshalb Delegationen beim Direktorium des Memelgebiets vorstellig geworden. Die Einbeziehungsfläche Warrus-Pokallna umfaßt nach dem bereits fertiggestellten Projekt 1582 Hektar. Die Besitzer der Gendelstein am Tennestrasse in der Gegend von Alf, Petrellen und Medellen haben ebenfalls wiederholt schriftlich Eingaben an das Direktorium des Gebiets gemacht und sind persönlich vorstellig geworden, den Lauf der Tanne zu regulieren. Insbesondere wünschen die Interessenten, daß das Flußbett tiefer gegraben wird, damit das Wasser nach heftigen Regengüssen schneller abfließen kann und die anliegenden Gendelstein nicht überschwemmt und mit Sand bedeckt werden. Der Kreisrat hat sich am 22. August mit dieser Frage beschäftigt und beschlossen, beim Direktorium den Antrag auf Regulierung des Flußlaufs zu machen. Erforderlich ist, auf einer Strecke von 1 1/2 Km. 35 000 Kubm. Boden auszuheben. Das wäre der erste Schritt in der Entwässerung der 2110 ha großen Fläche. In voller Würdigung der Notwendigkeit des Ausbaues der genannten Projekte hat das Direktorium in seiner Sitzung vom 17. September beschlossen, die landwirtschaftliche Abteilung beim Direktorium des Memelgebiets zu beauftragen, die einleitenden Schritte möglichst bald zu veranlassen. Die Beschäftigung von Arbeitslosen bei den zu unternehmenden Meliorationsarbeiten ist zur Bedingung gemacht.

\* [Synagogengemeinde Heydekrug.] Das Direktorium hat in seiner Sitzung vom 17. September 1925 die Heberolle der Synagogengemeinde für 1925 für die Synagogengemeinde in Heydekrug für vollstreckbar erklärt.

\* [Blühlicher Tod.] Gestern morgen um 8 Uhr wurde der 70 Jahre alte Altkrieger Wilhelm Schmähling aus Barwen in dem Garten des Schmähling'schen Erdmanns Schudica in Strickwitz tot aufgefunden. Nach den angeforderten polizeilichen Ermittlungen ist der Tod infolge Herzschlages eingetreten.

\* [Fahrraddiebstahl.] Dem Besitzer Stephan aus Döfsee ist in der Nacht vom 20. zum 21. September ein Pferd im Werte von 400 Lit von der Weide entwendet worden. Es handelt sich um einen 15 Jahre alten dunkelbraunen Wallach mit Stern. Beide Hinterfüße sind weiß. Dem Besitzer Bindzarski aus Juskaiz, Kreis Neustadt, sind in der Nacht zum 21. September zwei Hengste gestohlen worden. Der eine ist ein dreijähriger Grauschimmel und der andere ein vierjähriger Rotschimmel mit einem weißen Stern.

# Memelgau und Nachbarn

## Kreis Memel

1. Zwecks Beendigung des Kanalausbaues in diesem Jahre im Gebiet der Entwässerungsgeossenschaft Kund- u. Örgge, wo insgesamt noch 1333 Kubikmeter Boden auszuheben sind mit einem Kostenaufwand von circa 3000 Lit., hat das Direktorium in seiner Sitzung vom 17. September beschlossen, der Entwässerungsgeossenschaft in Kund-Örgge ein Darlehn in Höhe von 3000 Lit mit 6 Prozent jährlicher Zinsen zu gewähren. Bei der Ausführung dieser Arbeiten sollen mindestens 50 Prozent Arbeitslohn aus Memel beschafft werden.

1. Nachdem der Kreisaustrich des Kreises Memel für die Instandsetzung des Weges Schernen-Jurgen eine Beihilfe gewährt hat, hat das Direktorium des Memelgebietes ebenfalls einen Zuschuß zu den Instandsetzungskosten bewilligt.

1. Das Direktorium hat beschlossen, circa 1000 m Drillschiff, der bei der Landespolizei-Direktion nicht mehr verwendet wird, für die Landesberufungsanstalt in Gropischken anzukaufen.

## Kreis Pogegen

1. Pogegen, 23. September. [Zur Beschaffung eines Kreiskrankenhauses und Amtsgerechts. — Schulneubau.] Nachdem der Ort Pogegen Kreisort geworden ist, treten an ihn recht vielseitige Anforderungen heran. Am dringendsten wird ein Kreiskrankenhaus vermehrt. Dem Direktorium des Memelgebietes ist der Vorschlag gemacht worden, für diese Zwecke das jetzt vom Oberförster in Wischwill bewohnte, sehr geräumige schloßähnliche Gebäude — es umfaßt circa 1 1/2 Dutzend geräumige Zimmer — verfügbar zu machen. Am 16. September fand eine Besichtigung der vorläufigen Bauzeichnungen in Wischwill durch den Präsidenten des Direktoriums, Vorherr, Forstmeister Luther, Landesrat Dr. Gehhaar und Landrat Dr. Vongehr-Pogegen statt. Weiter wurde u. a. das Vorwerk Neuhof, das ebenfalls ein sehr geräumiges ehemaliges Gutshaus besitzt und jetzt nicht voll ausgenutzt wird, in Augenmerk genommen. Auch dieses Gebäude kommt eventuell zur Unterbringung von Pflegekindern oder Zöglingen in Frage. Außerdem macht sich in Pogegen selbst das Fehlen eines Amtsgerechts mit der Zeit sehr bemerkbar. — An demselben Tage fand durch den Präsidenten des Direktoriums eine Verhandlung mit dem Schulvorstand in Uebermemel statt zur Berechtigung eines Geländes zum Schulbau. Das Direktorium des Memelgebietes hat bekanntlich zu dieser Frage bereits Stellung genommen dahin, daß der Bau in dem nächsten Etatsjahr erfolgen soll. Eine Schule ist in Uebermemel unbedingt notwendig, da über 70 schulpflichtige Kinder dort vorhanden sind und diese jetzt in einem vollkommen unzulänglichen Lokal vor- und nachmittags Unterricht erhalten. Es wurde vereinbart, daß die Gemeindevorstellung Uebermemel einen geeigneten Grundrechtzeitig zur Verfügung stellen soll, damit im Direktorium umgehend ein Beschluß in dieser Angelegenheit gefaßt werden kann und die Anfuhr der Baumaterialien eventuell schon im kommenden Winter bei guten Wegverhältnissen erfolgen kann. Das Direktorium des Memelgebietes nahm in seiner letzten Plenarsitzung Kenntnis von einem Bericht über die Besichtigungen und Verhandlungen und beschloß, das Erforderliche in die Wege zu leiten.

sk. Pogegen, 22. September. [Autofahrer.] — Vom Markt. In der Nacht von Freitag zu Sonnabend ereignete sich kurz vor Mitternacht ein Autounfall. Ein dem Herrn E. aus Miekieten gehörendes Auto, das leer von Tiffit zurückkehrte, fuhr bei Miekieten gegen einen Baum. Bei dem Anprall ist der Vorderteil des Wagens stark demoliert worden. Der Führer des Autos wurde herausgeschleudert. Doch soll er mit leichten Verletzungen und dem Schrecken davon gekommen sein. — Der letzte Wochenmarkt war gut besucht. Reichliches Angebot bestand in Butter und Eiern. Erstere kostete 1,80 Lit je Pfund, letztere sollten bis 27 Cent je Stück bringen. Mit Getreide war der Markt mittelmäßig besetzt. Roggen kostete 21—23 Lit je Zentner. Kartoffeln kosteten 5—6 Lit je Zentner. Reichliches Angebot bestand

in Gemüse, Obst und Pilzen. Ein Scheffel Äpfel kostete 2—4 Lit. Die Fleisch- und Wurstpreise hatten keine Veränderung erfahren. Es kosteten je Pfund: Schweinefleisch 2,50—2,70 Lit, Rindfleisch 1,50—1,70 Lit, Kalbsfleisch 1,10—1,20 Lit.

sk. Pakamonen, 22. September. [Wahlvorbereitung. — Ferien.] Am Sonnabend, den 19. September, wurde für den hiesigen Wahlbezirk vom Amtsausschuß die Wahlkommission gewählt. Vorsitzender der Kommission ist Amtsvorsteher Anduhies, Stellvertreter Ortsbesitzer Dienfeld, Mitglieder sind folgende Herren: Feldhus-Ruden, Stölgger-Stonischken. Zum Schriftführer wurde Hauptlehrer Schneider-Ruden und zum stellvertretenden Schriftführer Lehrer Kimpel-Ruden gewählt. — Die hiesige dreiklassige Volksschule hat der in diesem Jahre früh einsetzenden Kartoffelernte wegen bereits am 15. September geschlossen. Für die übrigen Schulen des Kirchspiels und für die Privatschule beginnen die Herbstferien am 30. September und dauern bis zum 15. Oktober.

p. Wischwill, 22. September. [Feuer.] Gestern abend um ca. 10 Uhr ist das aus zwei Gebäuden bestehende Geschäft des Besitzers Fris Turkat aus Wischwill vollständig niedergebrannt. Es handelt sich um ein Wohnhaus und um einen Stall und Scheune. Mitverbrannt sind drei Kühe, zwei Kälber, sechs Schweine, 20 Säuhner, sämtliche landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte sowie die gesamte Ernte. Versichert war der Besitzer mit 6000 Dollar. Der Schaden ist jedoch bedeutend größer. Dem Vernehmen nach kommt vorläufige Brandstiftung in Frage. Im Verdacht der Täterschaft stehen zwei Knechte aus Groß-Litauen, die den Brand anscheinend aus Rache gegen den Besitzer angelegt haben.

1. Der Ausschuß des Bundes der Landwirte im Memelgebiet ist beim Direktorium des Memelgebietes mit der Bitte vorstellig geworden, dahin zu wirken, daß in Klatonischen, Kreis Pogegen, wieder eine Dampferanlegestelle eingerichtet wird. Falls durch Einholung der Stellungnahme des Kreisaustrichs in Pogegen sich hierfür eine Notwendigkeit ergeben sollte, werden diesbezügliche Schritte bei den zuständigen Stellen unternommen werden.

## Litauen

1. Polangen, 23. September. [Chausseeneubau.] Die Arbeiten für den Chausseeneubau der Grenze bei Nimmerjatt bis durch die Ortschaft Polangen gehen in kürzester Zeit ihrem Ende entgegen und ein ganz anderes Bild zeigt sich heute dem Beschauer. Anstatt der alten ausgefahrenen Straße, auf der im Frühjahr und Herbst Fuhrwerke stecken blieben und ein Autoverkehr unmöglich war, zieht sich heute von der Grenze bis zum Eingang des Badeortes Polangen eine fast in gerader Linie laufende, gut hauffierte, mit Sommerweg und beiderseitigen Banketten versehene, 9,50 Meter breite Chaussee hin. Auch innerhalb des Badeortes zeigt sich dem Beschauer ein ganz anderes Bild, das zur Verschönerung wesentlich beigetragen hat. Anstatt der von Kommo vorgesehenen Chausseierung der Hauptstraße Polangens mit beiderseitigen Sommerwegen und Gräben gelangte bis zur Nosgräbe der vom Direktorium des Gebietes aus vorgezeichnete Ausbau und zwar in der Mitte eine sachgemäß angelegte Chausseierung von 5,0 Meter Breite, daran anschließende beiderseitig ein Polypoln-Plaster von je 1,50 Meter Breite, erhöhte Bordsteine und Bürgersteine von je 2,0 Meter Breite zur Ausführung. Von der Brücke bis zur Zvezu-gatve auf eine Länge von 1070 Meter kam in der Mitte eine Chausseierung von 5,0 Meter, daran beiderseitig anschließende je 1,50 Meter Pflasterung und weiterhin Banketten und Gräben zur Ausführung. Vorgezeichnet ist noch innerhalb des Badeortes eine

beiderseitige Pflanzung mit Linden. Das vorgezeichnete Terrain der Straße kann leider in diesem Jahre infolge des frühen Herbstes nicht mehr zur Ausführung kommen; soll aber im Frühjahr des nächsten Jahres hergestellt werden und dann wird Polangen die erste, nach einem Patentverfahren geteerte Straße im Memelgebiet und Litauen haben, die gleichzeitig als Probestrecke dienen soll. Bemerkenswert ist die Arbeit insbesondere deswegen, weil sie hauptsächlich von memelländischen Arbeitern ausgeführt ist. Die Bauumme für die 4 Kilometer lange Strecke beträgt 300 000 Lit.

## Dspresußen

sk. St. Rüdhen, 22. September. [Diebstahl.] Diebe stalteten dem hiesigen Schulgarten einen Besuch ab und hielten die besten Äpfel mitgehen. Doch der Appetit kommt erst beim Essen. Dieselben Langfinger besuchten dann den Besitzer P., holten sich auch da die schönsten Äpfel — und aus dem Brunnen ca. 30 Pfund Butter, die nach Memel geschickt und dort verkauft wurde. Den Vermählungen des zuständigen Wachmeisters Simeit gelang es, die Diebe ausfindig zu machen. Es handelt sich um den Rätterjohn K. aus Stumbragiren und eine Familie K. aus St. Rüdhen, die nun ihrer Bestrafung entgegensehen.

\* Insterburg, 17. September. [Die Insterburger Herbstschau.] Zur Eröffnung der Herbstschau für Landwirtschaft, Handel und Gewerbe hatte der Insterburger Magistrat nach der „K. Hart. Ztg.“ zum Mittwoch Vertreter der Presse aus Königsberg, Gumbinnen und Tiffit außer der heimischen Presse eingeladen. Am Insterburger Bahnhof hararte der schmale gelbe Kraftwagen der Reichspost der Gäste. Zunächst ging die Fahrt zum Hafen, wo Oberbürgermeister Wedel die Gäste willkommen hieß und einen kurzen Ueberblick gab über den großartigen Plan, die alte Schiffahrtsstraße Königsberg—Insterburg wieder herzustellen. Zu diesem Zwecke ist von der Reichsregierung der Hafen ausgebaut und von der Reichsregierung der anschließende, bis Gaitzuben reichende Kanal in Ausbau genommen. Das ganze Werk dürfte im Frühjahr des nächsten Jahres fertig sein, so daß Rähne bis zu 100 Tonnen dort werden passieren können. Außerdem ist eine dreieichige Hafenbahn gebaut, die die Verbindung mit der Reichsbahn und dem umfangreichen Kleinbahnnetz herstellt. Nachdem Diplomingenieur Flerman noch technische Aufklärungen gegeben hatte und Regierungs- und Baurat Jäger über das Wehr, das die Zuleitung des Wassers aus der Angerapp in den Kanal vermittelt, wurde die Fahrt fortgesetzt zur Kammer-Schleuse Schwägeran, die noch im Bau befindlich ist und sodann zurück zur bereits fertiggestellten Schleuse in Gaitzuben. Kurz nach 12 Uhr wurde mit einer Ansprache des Oberbürgermeisters Wedel die Herbstschau, die einen großartigen Eindruck auf den Besucher macht, eröffnet. Bei dem anschließenden Frühstück ergriff Oberpräsident Siehr das Wort. Für den Nachmittag war eine Fahrt nach Karalien zur Besichtigung des dortigen Kinderheims geplant.

r. Königsberg, 23. September. [Provinzialsynode.] Für die Tagung der 17. Provinzialsynode für Litauen sind als Vertreter der Evangelischen Kirche des Memelgebietes vom Kirchenkollegium folgende Herren gewählt worden: Pfarrer K. edmer-Memel. Amtsgerechtsrat L. erk-Memel und Pfarrer Jons Öriga-Stumbragiren, Kreis Pogegen. Das „Evangelische Gemeindegeld“ schreibt auf dieser bevorstehenden Provinzialsynode: Die Mitglieder werden erucht, sich am Sonnabend den 26. September, nachmittags 2 Uhr in dem großen Sitzungssaale des Landeshauses in Königsberg einzufinden. Während der Sonnabend wohl lediglich der Konstituierung der Synode dienen wird, wird am Sonntag in der Schloßkirche um 10 1/2 Uhr vormittags der Eröffnungsgottesdienst stattfinden. Wie wir hören, ist die Predigt dem Sup. Lic. Walter-St. Gplau übertragen worden. Am Montag beginnen die Arbeiten der Synode, für die bis jetzt 55 Beratungsgegenstände vorliegen. Darunter befinden sich Wahlen des Präses, seines Stellvertreters, des Provinzialkirchenrats, des Spruchkollegiums, der achtzehn Abgeordneten zur Generalsynode, des Provinzialsynodalrechners, des Rechtsausschusses und der Ver-

treter bei den theologischen Prüfungen, ferner Dozenten des Provinzialmodulvorstandes, des Konfitoriums und des Generalsuperintendenten, verschiedene Vorlagen des Konfitoriums, wie über Wiederaufbau kirchlicher Gebäude, Errichtung einer Jugendparochie für die Provinz, Aenderung der Grenzen der Kirchenkreise, Kindererziehungsanstalt, schließlich Anträge von Kreisynoden und verschiedenen Verbänden betreffend Anstellung eines Taufstumpfenpfarrers, Konfordsatzgefahr, hebräischen Unterricht in den Gymnasien, Verlängerung des Konfirmandenunterrichts, Anrechnung der Dienstzeit für Auslandsgeistliche, Stellung und Ausbildung der Kirchenmusik, Verlegung des Erntedankfestes, Errichtung von Emeriten- und Pfarrwitwenheimen, der zahlreichen Besuche um namhafte Unterstüßungen nicht zu gedenken. Ohne Frage werden aus dem Schoß der Synode noch viele andere Anträge kommen, so daß das Arbeitspensum der Synode ein sehr großes sein wird. Gott gebe zu allem ein rechtes Gelingen!

Bei der Mittagsmahlzeit verschluckte die 23 Jahre alte Emma Teufert mit dem Essen auch die vermulich nicht genügend befestigte Jahnplatte eines Gefäßes. Ein aus Merode sofort hinzugezogener Arzt verwies das Mädchen, da er selber nicht Hilfe bringen konnte, an die chirurgische Klinik in Königsberg. Dort wurde zwar die Operation durchgeführt, hatte indes, da zu spät, keinen Erfolg, so daß das Mädchen bald darauf starb.

Im Hause Schönstraße 18b in Königsberg ereignete sich eine Gasexplosion im Badezimmer, wo an einer defekten Stelle der Leitung Gas ausgetrömt war. Als der Hausherr mit einem Streichholz in den Raum hineinleuchtete, explodierte das Gas mit weit hörbarem Knall, riß Tür- und Fensterrahmen teilweise heraus und verletzte durch Stichflammen drei Personen glücklicherweise nicht.

Eine Schredenskunde durchreiste am Donnerstag morgen die Stadt Seeburg. Auf bisher ungeklärte Weise explodierte am Mittwoch abend gegen 5 1/2 Uhr auf der Schneidemühle des Sägemehlfabrikanten N. i. ch-Scharnig die Dampfmaschine. Die Maschine selbst sowie auch der 26 Jahre alte unverheiratete Arbeiter Valentin Ringel aus Elsan, der sich zur Unterhaltung des Feuers im Maschinenraum aufhielt, wurde etwa 20 Meter weit hoch durch die Luft auf freies Feld fortgeschleudert. Sein Tod trat auf der Stelle ein. Der ganze Maschinenraum ist ein Trümmerhaufen. Die anderen Mühlenarbeiter, darunter auch der eigentliche Maschinenheizer, kamen in der Mühle mit bloßem Schreden davon. Durch die Explosion wurde auch das Vollgatter in der Sägemühle stark beschädigt, so daß der angerichtete Materialschaden groß ist.

Ein großes Schadenfeuer vernichtete die große Scheune des Gutsherrn Bauer in Kurzebrack bei Marienburg. Das Feuer brach nachmittags aus und in Kürze stand die ganze Scheune in Flammen. Die Bemühungen der Feuerwehren konnten sich nur auf die Sicherung der angrenzenden Gebäude richten; die Scheune mit dem gesamten Inhalt wurde ein Raub der Flammen. Mitverbrannt sind 200 Zentner ungedroschenes Getreide, der Dreschkasten, der Motor, die Schrotmühle und andere wertvolle landwirtschaftliche Maschinen. Die Entstehungsursache des Brandes ist bis jetzt ungeklärt.

Eine fonderbare Geschichte wird aus dem Kreise Rajenberg berichtet: Ein Holzfuhmann lenkte sein Gepann in den Wald, der alltägliche Beschäftigung nachgehend. Da, auf einmal ein Raufeln über ihm in den Bäumen. An sich nichts Unheimliches, doch diesmal in seiner Folgeerscheinung furchtbar. Als er den Blick zu Boden senkte, lag auf einmal ein Karpen, lebend, vor den Füßen seiner Herde. Ein Karpen vom Himmel gefallen, denn kein Teich, kein Fluß war in der Nähe! Ein Karpen mitten im Walde...? Und des Wunders Erklärung? Ein Fischadler hatte aus einem eine Stunde entfernten Gewässer einen Karpen gefischt, war mit ihm über den Wald geflogen, um ihn seinem Neste zuzutragen. Ueber dem Gepann des Fuhmanns ließ er ihn fallen. Er hatte das Reifschiffknallen wohl für Schüsse gehalten und sich seiner Beute entledigt.

## Kultur-Jubiläen

21. September

1545. In Aschaffenburg Albrecht, Erzbischof von Magdeburg und Kurfürst von Mainz, gestorben.

1705. Zu Wien kommt der österreichische Feldherr Leopold Graf von Daun zur Welt. Kämpfte im Siebenjährigen Kriege gegen Friedrich den Großen.

1835. Dichter und Sagenforscher Wilhelm Herk in Stuttgart gestorben. Verfasser epische und lyrische Dichtungen, Beiträge zur Sagenforschung, Uebersetzungen altdeutscher und romantischer Dichter.

## Die Sendung der Rohrmosers

Roman aus der Friedenszeit von Elisabeth Brönnner-Hoepfner

2. Fortsetzung Nachdruck verboten

Anneliese war dunkelrot geworden und schlug die Augen zu Boden. Aber Frau Meyring fuhr fort: „Hier muß ein Unterschied sein zwischen Herrschafts- und Leutenessen. Das sind die Leute bei uns nicht anders gewöhnt. Süßen Kaffee geh ich bloß Sonntag. Und Fleischtag ist bloß Dienstag und Donnerstag. An den andern Tagen koh ich Schrotbrot mit Milch oder Dampfkartoffeln mit Hering oder Speckswarten oder Kartoffeln mit Stippin. Hering geh ich abends auch bloß zweimal in der Woche. Sonst Kartoffeln mit Milch oder Milchmas oder auch Rirschen- oder Apfelsuppe mit Klunkern. Und beimüriert zum Kaffee, so was kennen unsere Leute ja garnicht. Höchstens mit Syrup oder mit gekauften Schmalz. Aber mit Butter — das war ja noch schöner!“

Die alte Frau Rohrmoser war bei dem Gespräch zugegen und machte ein spöttisches Gesicht. Aber Frau Meyring ließ sich nicht stören. „Den Leuten Butter zu geben, das war einmal, wie wir noch nicht an die Meiereien die Milch lieferten. Ich besaß für den Haushalt nicht mehr Milch zurück wie 5 Riter den Tag. Das langt gerade zum Buttern, so daß wir am Herrschaftstisch genug haben. Sie vergessen auch immer, daß hier der Landwirt doch in der Hauptsache vom Milchlebern leben muß. Ich habe ja früher auch Butter geliefert, aber die Arbeit mach ich mir nicht mehr und komme gerade so weit.“

„Nei, Frau Meyring, da bin ich nur denn doch anderer Ansicht, und ich hab' auch vierzig Jahr lang gewirtschaftet, wenn auch bloß auf dem Bauerngrundstück. Bei uns bestielten wir ja meist die Butter zum Wirtschaften und da gaben wir den Leuten auch was Guts. In der Bibel steht: „Du sollst dem Ochsen, der da drischt, nich das Maul verbinden.“

Frau Rohrmoser sprach noch allerhand Erbauliches und Lehrreiches von der Landwirtschaft und Anzügliches von allzu verhungerten Intellekten und feinstreifigen Herrschaften. Als sie endlich fertig war, hatte sie sich in Frau Meyring eine erbitterte Feindin gewonnen.

Aber das war nur der Anfang einer tödlichen Feindschaft der Rohrmosers und Meyrings fürs ganze Leben.

Mit der alten Frau Rohrmoser freilich sollte diese Feindschaft nicht so sehr lange dauern. Denn sie legte sich hin und starb nach einer kurzen Krankheit sanft und ruhig.

„Fried, wenn Du ein großer Bauer geblieben sein müchtest, wär besser, als daß Du ein kleiner Gutsherr geworden bist. Aber das is zu nich anders. Der Rante kann man bei Dir bleiben. Geiraten wird er wohl nich. Und selbst was anzufangen, dazu is er nich gemacht. Der bleibt in Großjung wie sein Vater war. Aber er is kein Schlabat wie der, und an Dich hängt er, daß Du ihm unumm Finger wideln kannst. Auf die Urthe pah auch auf! Das ist eine, wo in unsere Familie schlägt. Wenn die nich so feinstreifig erzogen werden mocht, dann feunt das eine gute Wirfide abgeben.“

So hatte Frau Rohrmoser noch einen Tag vor ihrer letzten Reize breit und ausführlich mit dem Sohn gesprochen. Dann war sie gestorben, ohne daß man es recht gemerkt hatte, und Friedrich empfand es nun, daß er mit dem Tode der Mutter das letzte Band, das ihn an die alte Heimat und die alten Verhältnisse geknüpft hatte, zerrissen war. Er empfand es mit blutendem Herzen.

Urte verstand noch nichts davon, was ihr mit der Großmutter genommen war. Im Gegenteil. Der ganze Begräbnisstrudel war ihr etwas außerordentlich Interessantes, und daß dazu zur größten Dual Annelieses so viel Schillehner herübergekommen waren, das war ihr deshalb so besonders lieb, weil die nun meist untereinander und auch zum Vater

und zum Rante plattdeutsch sprachen. Alle nahmen es mit großer Genugtuung auf, daß auch Urte plattdeutsch drauf loschwabte wie eine alte Bauerfrau.

Anneliese war an diesem Tage so schwach, daß sie sich nicht einmal über die unseine Tochter ärgern konnte. Acht Tage darauf gebar sie ihr fünftes Kind. Einen frammen, ebenfalls blaugrünen Jungen. Das war anderthalb Jahre nach der Geburt des Pärchens Willy und Marie, dreieinhalb Jahre nach der Geburt des ältesten Jungen und im sechsten Lebensjahre von Urte.

Diese letzte Geburt war so schlimm, daß die junge Frau tagelang zwischen Leben und Tod schwebte. Die Hebamme verlangte energisch, daß ein Arzt geholt würde, da sie die Verantwortung nicht mehr allein tragen wollte. Da aber der nächste Arzt in Tiffit wohnte, und Tiffit infolge der Ueber-schwemmung der Jura erst auf einem Umwege nach sechsständiger Wagenfahrt zu erreichen war, wurde die Fahrt von einem Tage zum andern hinausgeschoben. Schließlich erholte sich Anneliese auch von selber und nach einigen Wochen konnte sie sich wieder auf den Beinen halten.

Nach diesem vierten Wochenbett entzog sich Frau Anneliese ihrem Mann völlig und gab ihm in versteckten Andeutungen und schließlich auch mit bösen heftigen Worten zu verstehen, daß er die Schuld an ihrer Krankheit trage. Der gesunde kräftige und primitiv denkende Mensch wollte das nicht einsehen und forderte erst ruhig, dann immer bringender und schließlich heftig sein Eherecht. Da gab es böse Tage in Karlehen, und die Gatten gingen immer fremder und feindseliger aneinander vorbei.

Dieses Barmühsnis, dessen Ursache Meyring kaum ahnte, geschweige denn wirklich wußte, diente ihm zur weiteren Annäherung an Anneliese. Er hatte ihr alle seine Bücher gesandt als Unterhaltung in der langen Krankheit. Jeder Sendung lagen einige überflüssige Zeilen bei in gereimter und ungerimter, aber immer zart anbetender Rede. Anneliese füllte sich durch diese Gedichte geschmeichelt, und das keine Papier, das Meyring zu seinen Ergüssen verwendete, war ihrem Sinn nach dem Hübschen und Vornehmen ein wahres Labfal.

Allmählich, ganz allmählich und fast unmerklich wurden die Verse glühender, und schließlich waren es Liebesgedichte, und zwar solche, die eine schwüle Sinnlichkeit atmeten. Das war zu der Zeit, da Frau Rohrmoser mit ihrem Mann ganz schlecht

stand und da sie kaum ein Wort miteinander wechselten.

Und doch hätte gerade damals Friedrich den Zuspruch und die sanfte Hand der Frau so bitter nötig gehabt! Die Heuernte war verregnet, und über die Felder war ein Hagelchauer niedergelangen, wie ihn selbst die ältesten Leute noch nie erlebt hatten. Die Halme waren nicht nur niedergewälgt und zerschnitten, sondern direkt mitten durchgebrochen, und handhohe und halb armlange Stoppeln ragten in die Luft und nur hier und da eine leere Achse, die dem Unwetter standgehalten hatte.

Fünfundneunzig Prozent Hagelschaden war bei Meyring von der Hagelversicherung festgestellt worden. Rohrmoser, der mit jedem Pfennig sparen mußte, gehörte keiner Versicherung an.

In dieser Zeit verdoppelten sich die Sorgenfallen im Gesicht Rohrmosers, und die tiefhängende Falte des Augenlides wurde noch länger. Meyring aber bat er: „Sage meiner Frau nichts, daß ich nicht in der Versicherung bin! Das soll mir aber keimmal mehr passieren. So'ne Schweinerei! Das kommt, wenn man jeden Dittchen umdrehen muß, ehe man ihn ausgibt. Aber ein Landwirt ist doch der abhängige Mensch und er kann nichts dagegen tun. Wind und Wetter sind seine Herren und können ihn an einem Tag zuschanden machen.“

Urte hatte dieses Gespräch angehört, und ihre dunklen Augen blickten immer ängstlicher. „Warum kennen ihm Wind und Wetter zuschanden machen, Papachen?“ fragte sie voller Angst.

Rohrmoser lachte ein wenig. „Na, weil sie doch alles verderben können, was gewachsen ist.“

„Soll denn nich Wind und Wetter sein?“

„Aber ja, bloß alles zu seiner Zeit, bald so, bald so. Aber nu laß man, das versteht Du nich.“

„Nein, Urte verstand es nicht, aber von dem Tage an schlich sich schwere Sorge in ihr Herz.“

„Rante, wie soll heute das Wetter sein?“

„Na, warum willst Du das wissen?“

„Weil der Landwirt von Wind und Wetter aufhängt, nei abfällt, ach nei, abhängt.“

Rante prüfete los und sagte: „Wat bist Du fore altfloate Marzell. Wer hat Dir das erzählt? Na, was soll fier Wetter sein! Regen soll, dank wenigstens auß Kartoffeln was wird, wo schon das Korn vermagelt is.“

(Fortsetzung folgt)

## Der Schlaf des Kindes

Das neugeborene Kind schläft fast ununterbrochen und wacht nur auf, wenn der Hunger sich meldet. Nach gewöhnt es sich da an eine gewisse Regelmäßigkeit. — Aber hier schon soll man ein Kind nicht wie eine Maschine behandeln. In einem Tage ist das Schlafbedürfnis am Vormittag größer, am anderen am Nachmittag. Niemals aber soll man ein Kind wecken, denn wenn es noch zu müde ist, so kann es sich auch nicht genügend schlafen, es schläft zu rasch wieder ein, und ehe noch die Zeit für die nächste Mahlzeit da ist, weckt der noch nicht ganz gestülpte Hunger den kleinen Erdenbürger, er schreit und ist sehr unglücklich.

Das größere Kind bis zum schulpflichtigen Alter soll unbedingt seinen regelmäßigen Schlaf haben. Besonders bei diesen Kindern aber wird von den Eltern so sehr viel geübelt, daß es dringend nötig ist, hier zu warnen. Das Kind braucht morgens nicht zur bestimmten Zeit heraus, um zur Schule zu gehen; es kann „ausgeschlafen“ wie die Eltern meinen. Die Folge ist, sie nehmen das Kind abends mit, wenn sie eingeladen sind; bei Ausflügen kommt es ihnen gar nicht darauf an, erst um 10 Uhr oder noch später mit dem armen todmüden Kleinen heimzukommen. „Es kann ja ausgeschlafen!“

Wochenlang war ich gezwungen, abends um diese Zeit mit der elektrischen Bahn und mit anderen Bahnen beträchtliche Strecken zurückzulegen und sah da mit eigenen Augen diese armen müden Geschöpfchen. Wie wolle Blümden lassen sie die müden Köpfe hängen, und fallen die Augen zu, so heist es aussteigen oder was noch schlimmer ist, umsteigen. Das Kind wird wachgestrickt; es taumelt vor Müdigkeit, weint, wird gescholten, schläft im nächsten Zug wieder ein, beim Aussteigen dieselbe Qual.

Wenn die Eltern sich einmal vorstellen würden, wie ihnen zu Mute ist, wenn sie vor festem Schlaf nach einer großen Anstrengung mehrmals geweckt und zu neuer Arbeit angetrieben würden. Wie werden die Nerven des Kindes durch dies unvernünftige Benehmen der Eltern angegriffen! Das Verhalten der Kinder in der Schule, die so oft jetzt vorfindenden Nervenleiden der Kleinen sind in vielen Fällen auf diese Schädigungen durch Schlafentziehung zurückzuführen.

Ich kenne die Einwände, die Eltern und Mütter hier machen. Wer keine Hilfe im Hause hat, die zuverlässig auf die Kinder aufpaßt, der muß den Kindern das Opfer bringen, abends rechtzeitig heim zu kommen. — Es ist eins der Geheimnisse, Kinder frisch und munter zu erhalten, sie gesund und kräftig aufzuziehen.

Und nun noch ein Wort über die Schulkinder. Da muß ich ja sagen, daß heute schon viele Eltern von selber so verständig sind, die Kinder rechtzeitig ins Bett zu schicken. Ein gesundes Kind, das zur rechten Zeit ins Bett kommt, wacht morgens leicht auf und steht dann ohne Zögern auf. Ist ein Kind immer morgens müde und abgepaßt, so kommt es zu spät zum Aufstehen, man verlege dann die Stunde des Schlafengehens auf eine frühere Stunde oder frage den Arzt.

Und noch der halberwachsene Mensch, vor allem in den Entwicklungsjahren, soll ein reichliches Maß von ungestörtem Schlaf haben. — Dann werden auch viele Krankheitserscheinungen fortfallen.

## Wann bekommt das Kind seine Zähne?

Die ersten Zähne, die sogenannten Milchzähne, beginnen in der zweiten Hälfte des ersten Lebensjahres zu erscheinen. Im dritten Lebensjahre sind

sie für gewöhnlich alle, 20 an der Zahl, erschienen. Zuerst kommen in der Regel die unteren mittleren Schneidezähne, dann die vier oberen Schneidezähne, dann die vier seitlichen unteren Schneidezähne, dann die vier vorderen Backzähne, die vier Eckzähne und zuletzt die vier rückwärtigen Backzähne. Es ist zwar richtig, daß richtige Kinder ihre Zähne oft spärlich bekommen, aber es wäre absolut falsch, ein Kind deswegen etwa für geistig zu halten, weil seine Zähne einige Monate früher erscheinen als bei einem anderen Kind. Da gibt es so viele Ursachen, die Unterzähne bedingen können, wie ein Mischschluß auf den Gesundheitszustand durchaus nicht anhängig ist. Mit erscheinen der ersten Zähne verhältnismäßig spät, aber dann so rasch hintereinander, daß andere Kinder, die schon seit Monaten die ersten Zähne haben, überholt werden. Viele Mütter vergleichen das Zahnwachstum ihrer Kinder ständig mit dem anderer und sind unglücklich, wenn ihr Kind „zurück“ ist. Eine solche Anschauung entbehrt jedoch der Berechtigung.

Vom 7. bis 14. Jahr ericht sich das Milchgebiss durch das bleibende Gebiß, das insgesamt aus 32 Zähnen besteht. Die bleibenden Zähne sind im Kiefer fertig entwickelt, wenn die Milchzähne noch vorhanden sind; im Röntgenbild kann man das gut sehen. Unmäßig rücken sie vorwärts und vertreiben langsam die Milchzähne aus ihrem Platz im Kiefer. Ohne Schmerzen fallen diese dann aus. Schon die Milchzähne müssen gute Pflege erfahren, denn sie müssen bis zur Fertigstellung der bleibenden Zähne ihren Dienst versehen. Andernfalls leidet die Ausbildung des Kiefers und die Entwicklung der bleibenden Zähne selbst. Auch Milchzähne sollten daher nach Möglichkeit nicht gezogen werden, sondern bei Krankheiten und Fehllagen durch konservative Zahnbehandlung möglichst lange erhalten bleiben. Damit wird der Entwicklung des Kindes der beste Dienst geleistet.

## Was sollen wir unsere Töchter lehren?

Ein amerikanisches Blatt beantwortete jüngst die wichtige Frage: Was sollen wir unsere Töchter lehren? in folgender beherzigenswerter Weise: Gebt ihnen eine ordentliche Schulbildung! Lehrt sie ein nährhaftes Essen kochen! Lehrt sie waschen, bügeln, Strümpfe waschen, Knöpfe annähen, ihre eigenen Kleider machen und ein ordentliches Hemd! Lehrt sie Brot backen, und daß eine gute Küche viel an Markt und Pfenning ist! und daß nur derjenige

spart, der weniger ausgibt, als er einnimmt, das aber alle, die mehr ausgeben, verarmen müssen! Lehrt sie, daß ein bezahltes Katunkleid besser kleidet als ein seidenes, wenn man Schulden hat! Lehrt sie, daß ein rundes, volles Gesicht mehr wert ist als fünf schwindliche Schönheiten! Lehrt sie gute, starke Schuhe tragen! Lehrt sie Einkäufe machen und nachrechnen, ob die Rechnung auch stimmt! Lehrt sie, daß sie Gottes Ebenbild mit farbem Schminnen nur verderben können! Lehrt sie Selbstvertrauen, Selbsthilfe und Arbeitsamkeit! Lehrt sie, daß ein reißschaffener Handwerker in Hemdsärmeln und mit der Schürze ohne einen Pfennig Vermögen mehr wert ist als ein Duzend reichgeleiteter und vornehmer Tagediebe! Lehrt sie Gartenarbeit und die Freuden der freien Natur! Lehrt sie, wenn ihr Geld dazu habt, auch Musik, Malerei, Klänge; bedenkt aber immer, daß dies Nebenarbeiten sind! Lehrt sie, daß Spaziergänge besser sind als Spazierfahrten, und daß die wilden Blumen gar schön sind für diejenigen, die sie betrachten! Lehrt sie, daß das Glück in der Ehe weder von dem äußeren Aufwande, noch von dem Gelde des Mannes abhängt, sondern allein von seiner guten Eigenenschaft! Habt ihr sie das alles gelehrt und haben sie es verstanden, dann laßt sie, wenn die Zeit gekommen ist, getroßt heiraten; sie werden dann ihren Weg mit Gott schon selbst finden.

## Verhütung des Bundelegens

Kranke, besonders abgemagerte oder von Natur magere, können sich bei längerer Dauer der Krankheit leicht aufklagen. Dies ist nicht nur schmerzhaft, sondern auch gefährlich, und man muß es verhindern. Dies geschieht dadurch, daß man aus der Unterlage und dem Hemd immer wieder alle Falten herausdreht, den Kranken öfter wendet und die Unterbetten täglich lüftet und gründlich aufschüttelt. Erfahrungsgemäß sind läbliche Wasserbetten des Kindes, häufiger angewandt, von guter Wirkung. Treten trotzdem an Schulterblättern, Kreuz und Gesäß brennende rote Flecke auf, so reibt man sie des öfteren mit verdünnter essigsaurer Tonerde ein und lege mit dieser Lösung getränkte, gut ausgedrückte Wattebäusche auf die wunden Stellen. Offene Stellen behandelt man gleichermäßen. Nur bediene man sich einer etwas angewärmten Wäna. Den Kranken bette man auf Rohhaar- oder Wattefedern. Auch Luft- und Wasserbetten sind zweckmäßig. Man umwickle aber den Rücken mit Mull oder mit Reinen, weil er sonst die Haut reizt.

## Kleine hauswirtschaftliche Ratsschlüsse

**Entfernung von Rostflecken.** Rostflecke entfernt man aus Wäschebüchern, wenn man feingestohenes Weinstein mit etwas Wasser befeuchtet und ihn auf die Flecke streut, worauf man das ganze Stück in lauwarmem Wasser auswäscht. Dabei verwende man keine Seife! Ein gutes Mittel ist auch heißer Zitronensaft. Man stelle eine kleine mit dem Zitronensaft gefüllte Flasche oder Tasse in kochendes Wasser, bis der Inhalt heiß geworden ist, und zwar so heiß, daß er den Siedepunkt erreicht. In den kochenden Saft taucht man die Flecke und wickelt den Stoff so fest wie möglich zusammen. Nach einiger Zeit wäscht man ihn dann mit lauwarmem Wasser aus. In ähnlicher Weise läßt sich Oxalsäure anwenden. Rostflecke aus seidernen Stoffen sind in der Regel kaum zu beseitigen. Rostflecke aus Wäsche kann man auch entfernen, indem man sie über Dampf, etwa die Deckelöffnung an Teekessel hält, nachdem man ein wenig gepulvertes Kleesalz dar-

auf gestreut hat. Die Flecken verschwinden sofort, worauf man die Wäschestücke schnell in Seifenwasser auswäscht.

**Tod den Schwaben!** Das sicherste Mittel, die Schwaben, wohl richtiger Schwaben genannt, die als Küchenzwaben die Schrecken der Hausfrau sind, weil sie in der Nacht vorzugsweise die Wirtschaftsräume aufsuchen, zu vertilgen, besteht darin, daß man alle Schlupfwinkel, wo sie sich aufhalten, mit einem Pulver, bestehend aus zwei Teilen Borax und einem Teil Salzsäure, bestreut. Gleichzeitig stellt man aus gekochten Erbsen, Fett und Bier einen Brei her und mischt jenes Pulver hinein, indem auf drei Teile Brei immer ein Teil Pulver kommt. Aus einer solchen Masse formt man Kügelchen und streut sie überall dort, wo das Ungeziefer sich umhertreibt. Es frißt davon und geht sicher ein. Außerdem ist der Jaal ein ganz vorzüglicher Vertilger dieser Plagegeister.

## Ein Mahnwort an Schwiegereltern

Es ist eine alte Erfahrung, daß nur in wenigen Fällen ein Zusammenwohnen von Eltern und verheirateten Kindern beiden Teilen zum Glück gereicht, und nicht mit Unrecht ist die „böse“ Schwiegermutter nicht unwichtig geworden, wenn damit auch noch ihr Bewußtsein ist, daß sie in jedem Falle die Schuld an unerwünschten und unglücklichen Familienverhältnissen trägt. Wie oft aber entsteht nicht bei einem gemeinsamen Haushalt nach und nach gegenseitige Abneigung, ja, jahrelange Feindschaft unter den nächsten Verwandten. Es ist von vornherein auf die Dauer ein Unbünd, wenn sich eine alte, noch rüstige und tatkräftige Frau, die womöglich eine große Kinderzahl zu tüchtigen Menschen erzogen und ein Leben voll reicher Arbeit und unermüdetem Fleiß hinter sich hat, nun in ihren alten Tagen dem Willen einer jungen Schwiegertochter unterordnen soll. Selbst wenn die junge Schwiegertochter auch aufrichtige Neigung und womöglich kindliche Verehrung gegenüber der Mutter ihres Mannes hat und sich soviel wie möglich nach ihren Wünschen oder gar Befehlen richtet, so kann man doch nicht verlangen, daß die junge Frau, die oft anders erzogen ist, denkt und fühlt, ihre ganze Selbstständigkeit aufgibt und sich benimmt, wie ein Mitglied des Regiments der Schwiegermutter beugt. Das gleiche gilt auch entsprechend von Mutter und Tochter nach der Verheiratung der letzteren.

In Wirklichkeit sind beide Frauen zu bedauern, die eine, daß sie noch im Alter lernen soll, sich geschmeidig und taftvoll in den Haushalt ihrer Kinder zu fügen, und die jüngere, daß von ihr ein Aufgeben eines Teils ihrer Persönlichkeit noch als Hausfrau verlangt wird. Es gehört in der Tat unendlich viel Takt, Liebe und Selbstbeherrschung von beiden Seiten dazu, wenn in einem solchen gemeinsamen Haushalt Friede und Eintracht wirklich dauernd erhalten bleiben sollen und nicht wie leicht bloß nach außen hin erdäueln. Zweiweilen sind Kinder das vermittelnde Bindeglied und in der gemeinsamen Liebe zu ihnen findet sich manchmal Mutter- und Großmutterherz wieder. Im allgemeinen aber sollten Eltern, deren Einkommen verhältnismäßig es irgendwie gestatten, niemals die eigene Mühseligkeit aufgeben, um mit verheirateten Kindern dauernd zusammenzuwohnen. Sie mögen jährlich Wochen, Monate bei ihren Kindern verbringen, sie werden dann stets hochwillkommene Gäste bei Sohn und Tochter sein und besonders von den Enkelkindern immer mit Jubel empfangen werden, um gemeinsam eine für alle herzerquickende Zeit zu erleben. Aber ein dauerndes Zusammenleben zwischen Eltern und verheirateten Kindern ist in der Regel nicht am Platze. Letzten Endes wird es auch für die alten Eltern eine Wohltat sein, in der stillen Beschaulichkeit einer eigenen Behausung in Ruhe zu wirken und das Leben ganz nach eigenem Wunsch und Begehren einzurichten.

**Einziehen von Seidenbändern.** Das oft mühsame Einziehen von Seidenbändern in Kissen, Decken, Blusen, Kleider, Semden usw. kann man sich dadurch sehr erleichtern, daß man vor der Wäsche an dem einen Ende des Seidenbänders ein schmales Leinwand löse befestigt, dann erst die Seidenbänder herauszieht und statt dessen das Leinwand in der Wäsche zurückläßt. Nach der Wäsche verfährt man entsprechend, indem man das Seidenband an dem Leinwand befestigt. Dieses Verfahren hat gegenüber dem Einziehen der Bänder mit einer Nadel noch den Vorzug, daß die Wäsche glatt bleibt.

## Die Kochkiste

Von

Lucie Hansen, Friedenau

Das Gesetz der Beharrlichkeit zeigt sich sehr deutlich oft im Haushalt, in der Familie, und das ist nicht selten eine durchaus erfreuliche Erscheinung. Aber das Kleben an dem Ueberkommenen, Althergebrachten kann auch seine großen Schattenseiten haben und zur unangenehmen Rückständigkeit werden. Deshalb muß sich jede Hausfrau, die oft in ihrem Wirkungskreis über Ueberlastung klagen zu müssen glaubt, aller Mittel bedienen, die ihr Los erleichtern könnten. Damit soll nun nicht gerade Bestrebungen das Wort gedreht werden, wie sich auf der letzten Deutschen Dimeffe in Königsberg und im Anschluß daran in einer Dauerstellung unter dem Kennwort „Haushalt und Technik“ zeigen und die Küche der Zukunft völlig im Zeichen der Elektrizität stehen soll. Aber es gibt Entdeckungen und Erfindungen sehr einfacher Art, die wenig kosten, aber trotzdem einen erheblichen Gewinn an Zeit und Geld verbürgen, sodaß man sich nur wundern muß, warum sie sich nicht mehr und schneller einbürgern. Dazu gehört die Kochkiste.

Der Gedanke, welcher der Kochkiste zugrunde liegt, ist eigentlich uralter. Der Grundgedanke ihrer Einrichtung hängt zusammen mit der allgemeinen bekannten Tatsache, daß Speisen längere Zeit warm gehalten werden können, wenn man die Gefäße, in denen die Speisen gekocht sind, mit einem schlechten Wärmeleiter umgibt. Schon zu Zeiten unserer Urgroßeltern stellte man deshalb für diejenigen Familienangehörigen, die nicht rechtzeitig zu den Mahlzeiten kommen konnten, die Gerichte in die die Betten, die in den damaligen „Himmelsbetten“ meist von einer so großen Dicke und Schwere waren, daß sie den Schläfer fast hätten erdrücken können. Aber sie waren deswegen umso schlechtere Wärmeleiter. Eben so findet man in vielen Häusern seit die-langen zum Nachtrinken des Kaffees für die-jenigen, die „Warmtrinken“ müssen, „Kaffeemützen“, die man über die Kaffeefanne stülpt. Jede Wauers- frau, die das Mittagessen oder den Kaffee in Ge-fäßen oder Krügen auf Feld schickt, nachdem sie mit wollenen Tüchern umgeben worden sind, kennt schon seit langem die Wirkung der schlechten Wärme-leiter.

Weniger bekannt ist aber die Tatsache, daß Speisen durch Benutzung schlechter Wärmeleiter nicht allein warm gehalten werden können, sondern daß, wenn man sie nur kurze Zeit einer ärthieren Hitze ausgesetzt, also nur angekocht hat und die Koch-

gefäße dazu vor einer Knicken Abkühlung be-wahrt, das Garföhen auch unter dem Einfluß der-langen, das Garföhen abnehmenden Wärme erfolgt, wenn diese nur längere Zeit einzuwirken imstande ist. Die Kenntnis des Naturgesetzes, daß höhere Wärmegrade von kürzerer Dauer durch niedrige Wärmegrade von längerer Dauer in ihrer Wirkung bei dem Vorgange des Garföhens der Speisen ersetzt werden können und daß solche Dauerwärme ohne Unterhaltung von Feuer unter alleiniger An-wendung schlechter Wärmeleiter möglich ist, hat schon vor Jahren zur Erfindung der Kochkiste ge-föhrt. Obgleich der Zwang des Krieges viele Hausfrauen gelehrt hat, daß man in den Haus-haltungen große Sparnisse an Zeit, Mühe und Feuerung machen kann, hat sich doch die Kochkiste bisher nicht in dem Maße eingebürgert, wie man es hätte erwarten dürfen. Der Grund hierfür ist nicht etwa in hohen Anschaffungskosten zu suchen, sondern vielmehr darin, daß die Erkenntnis der Vorzüge einer Kochkiste und vor allem ihrer Ver-wendung noch nicht in die weitesten Kreise der Be-völkerung eingedrungen sind, namentlich nicht in solche, für welche sie sich besonders eignen.

Die Kochkiste ist eine einfache Kiste aus Holz, mit ein, zwei oder mehreren Abteilungen, deren Deckel gut verschließbar sind. Mein äußerlich ist also nicht von der geheimnisvollen Tätigkeit, durch welche die angekochten Speisen in 3 bis 4 Stunden ohne Feuer fix und fertig gestellt werden zu bemerken. Decknet man den Verschlus und hebt den Deckel, so findet man unter einem mit Solzwolle gefüllten Kissen laubere Emailletopfe, die an eisernen Ringen und starken Papieraplindein herausgehoben werden können. Unter dem Topf liegt wieder ein solches Kissen und der Raum zwischen Außenwand und Zylinder ist ebenfalls mit Füllstoff gut aus-gestopft.

Wer die geringen Kosten der Anschaffung einer Kochkiste schenkt, kann sich eine solche leicht selbst her-stellen. Man braucht dazu nur eine gut verschließ-bare Holzbox, deren Innenseiten mit Planell oder Filz ausgeföhrt werden. Auf dem Boden läßt man eine 3 bis 10 Zentimeter hohe Schicht von Solz-wolle oder Heu, stellt darauf die Kochgeföhre und stopft Solzwolle oder Heu zwischen diese so hoch, wie die Töpfe sind. Auf diese und so unter den Deckel der Kochkiste legt man ein Kissen, das mit denselben Stoffen gefüllt ist und genau in die Kiste hineinpaßt. Um die Wärme zu halten, ist es auf jeden Fall not-wendig, daß die feste Polsterung die Kochgeföhre nach allen Seiten mindestens 6 Zentimeter umgibt.

Die Anschaffung oder Herstellung einer Kochkiste empfiehlt sich für jede Familie, ebensowohl wie für die feine als auch für die gewöhnliche Küche, für den kinderreichen Haushalt wie für alleinstehende Per-sonen, für die Gutsherrin ebensowohl wie für die

Tagelöhnersfrau. Denn die meisten Speisen werden bei der Zubereitung in der Kochkiste ihren-gangen Nährwert und sind zum Teil schmackhafter und bekömmlicher als solche, die am offenen Feuer zubereitet werden. Dazu kommt noch die große Be-quemlichkeit und Ersparnis an Zeit und Feuerung und damit an Geld. Den größten Vorteil bietet die Kochkiste natürlich für solche Hausfrauen, die häufig vom frühlichen Morgen an außer dem Hause tätig sein müssen und sich um den Kochherd nicht kümmern können. Hat eine solche Hausfrau aber eine Kochkiste, so kann sie schon morgens für die mittags aus der Schule kommenden Kinder anfocher und beruhigt darf sie ihre Arbeit leisten, da durch das Kochen der Kindern kein Unglück durch Feuer zustoßen kann.

Ausgezeichnet eignet sich die Kochkiste auch für Leute, die als Wald-, Eisenbahn-, Fabrikarbeiter usw. das Essen zur Arbeitsstelle mitnehmen müssen. Die Kochkiste ermöglicht es ihnen, die Speisen morgens anzukochen, um sie auf dem Wege zur Arbeitsstelle und auf dieser selbst ohne Mühe gar-fochen zu lassen. Das gleiche gilt auch für allein-stehende weibliche Arbeitskräfte, wie Ladenfräulein, Kontoristinnen usw. Aus Mangel an Zeit zum Kochen begnügen sich viele dieser Personen zum Mittagessen mit kalten Speisen, meistens Butter-brot, ziehen sich durch diese einseitige Kost eine Unterernährung zu und verfallen nicht selten all-möglich einer Krankheit. Durch das einfache Mittel der Anschaffung einer kleinen Kochkiste, die in be-quem tragbare Formen in den Handel gebracht werden, sind gerade sie in der Lage, sich morgens zu-gleich mit der Zubereitung des Frühstückes auch ein nahrhaftes Mittagessen anzukochen, es in einer Koch-kiste mitzunehmen und es darin bis zum Mittag stehen zu lassen, um es dann fertig zu genießen. Billig und behaglich!

## Was die Küche selber kochen

Es gibt ein altes scherzhaftes Volkslied, das von einem Koch erzählt, der seine Küche verlies, um in der nächsten Wirklichkeit sich kürzlich auch in Paris, als 150 her berühmtesten „Guismiers“ den eigenen Herd verließen und bei ihrem Kollegen M. Scotti speiten, der als gebürtiger Franzose den Ruhm seiner heimatischen Küche in Amerika verbreitet und dort die hochangesehene Stellung des Oberkuchs im Gefandtschaftshotel bekleidet und außerdem Vor-sitzender des Vereins der tausend französischen Köche in den Vereinigten Staaten ist. Ihm zu Ehren haben die Pariser Guismiers ein Essen, das der Meister der kulinarischen Kunst M. Scotti selbst zu-bereitet hatte. Für gewöhnlich Sterbliche ist es viel-

leicht ein platonischer Genuß zu erfahren, wie Könige unter sich leben, wie die Köche selbst essen, und darum sei im folgenden versucht, mit bürren Worten das zu beschreiben, was ein kulinarisches Genie in seiner Zauberküche unter waldenden, siedenden Dämpfen zusammenzubereitet. Der Luftstiff Zunge, Zunge mit Summersauce und Trüffel, letzte ein mit gefrorenem Melon, zu der köstlichen, fester Portwein gegeben wurde. Dem folgte dazu Bordeaux. Nun kam der Triumph des Tages: Kapuziner zu Mans Mireille, ein Gericht, das tagelanges Studium notwendig gemacht hatte, und un-geduldig folgendermaßen zubereitet wurde: Junge Gähner wurden langsam gebraten bis kurz vorm Siedewerden, dann einige Minuten lang mit Artis-schokenden, grünen Erbsen, würrigen Kartoffeln, weißen Rüben und kleinen Kartoffeln zusammen-gebraten, doch nur solange, bis das Fleisch das Aroma des Gemisches angenommen hatte. Darüber kam eine Sauce aus Wiffis, Cherry und Portwein. Mit diesem Gericht glaubte die französische Küche, das amerikanische wirksam bekämpfen zu können. Das nächste Gericht, Sammelrücken à la Pré Catala sei ebenfalls ausführlicher beschreiben. Welleitig verlockt es die eine oder die andere Hausfrau zu schmelzlicher Nachbereitung. Das Fleisch muß leicht gepickt werden und zwei Tage lang in einer Lauge von Weinessig, Karotten, Zwiebeln und Rotwein gepöckelt werden. Diese Lauge muß vorher eine Stunde lang abgedreht werden. Am dritten Tag erst darf das Fleisch gebraten werden. Eine dazu passende, würzige Sauce zu der etwas Butter der Pöckellauge hergestellte, zu der etwas Hütle und Mehl zugefügt wird. Aus dem Rest der Lauge wird eine klare Gallerte bereitet. Erst dann geht es an das Anrichten des Bratens. Auf dem Boden der Platte kommt eine Schicht Sauce, die alsbald die Platte. Da hinein werden die Fleischstücke gelegt und das ganze mit Rosinen- und Moosherengeleer und Apfelsauce bedeckt. Dazu wurden Salat und Pasteten serviert. Pasteten nach neuester fran-zösischer Art mit Ei und Tomaten gefüllt, leicht mit aerriebenen Käse überstrichen und gebröset. Als Nachtisch reichte man Vanille-Eis-Creme mit einer Sauce aus herbem Wein, Käse, frische Früchte, Pralines, Kaffee und Viköre.

Dann kamen die Tischreden. Monsieur Scotti erhielt einen Ehrenpreis und den Ehrenstitel „Hoherpriester“ mit dem Titel der französischen Küche in Amerika. Mit diesem Titel, der ausdehnt eine Aufgabe in sich schließt, wird er nach New York zurückkehren, um dort für sein Vaterland zu wirken, entgegen der Lehre, daß die Diebstahls durch der Magen geht. Frankreich aber kann jetzt Amerika's Liebe gut gebrauchen.

**Briefkasten**

Die Redaktion übernimmt für Auskünfte z. nur die vorerwähnte Verantwortung — Anfragen ohne Namensangabe werden unberücksichtigt gelassen. Gebiete können keine Verwendung finden.

**L. G. Wenden** Sie sich an das Direktorium für das Memelgebiet, das Ihnen die gewünschte Auskunft erteilen wird.

**M. S. J.** Die letzten in Rowno für Butter und Eier notierten Preise finden Sie in Nr. 214 des „Memeler Dampfboot“ im Provinzialteil unter Rowno abgedruckt.

**E. G. 500.** Es entzieht sich unserer Kenntnis, ob für Ihre Berufsgruppe ein Tarifvertrag besteht oder lediglich die freie Vereinbarung gilt. Es sind doch sicherlich in Ihrer Branche eine ganze Anzahl von älteren Herren beschäftigt, die Sie als jungen Kollegen über Ihre künftigen Gehaltsansprüche unterrichten werden.

**M. S. 100.** Persönlich beedigte Sachverständige für Handvergleiche sind: Rechnungsrat Drogelin-Berlin, Elberfelderstraße 17, Graphologe Vangenbruch in Berlin-Nichtersdorf, Schmidstraße und Professor Dr. Scheffer-Berlin-Wilmersdorf, Müdesheimerplatz 11.

**Fr. B.** Ihr früherer Untermieter ist verpflichtet, Ihnen die volle Miete für den Juli zu bezahlen,

Am August nur dann, wenn es Ihnen nicht gelungen sein sollte, das Zimmer vom 1. August ab wieder anderweitig zu vermieten. Bezüglich des Kostengeldes liegt die Sache anders. Sie können ihn hierfür nur bis zu dem Tage in Anspruch nehmen, an dem er die Verpflegung aufgehoben hat, wohl aber den entgangenen Gewinn, der freilich nur sehr niedrig zu bewerten sein würde; fordern.

**F. R. Vitaren.** Veranlassen Sie den Geschädigten, sich zunächst an den Bund der Auslandsdeutschen Berlin, Klosterstraße, zu wenden. Sollte dieser ein Eingreifen ablehnen, dann würde ein Gesuch an das Reichsamt des Innern, Berlin, Wilhelmstraße zu richten sein.

**Geirich L.** Die Rothenburger Sterbefälle besteht noch, aber sie wird, wie all diese Klassen, in der Inflationszeit ihr Vermögen verloren haben, sodass die Verstorbenen kaum auf neuwertige Leistungen werden rechnen können. Es dürfte sich empfehlen, wenn Sie sich direkt bei der Kasse erkundigen, ob irgend welche Beschlüsse über eine Aufwertung der früher eingezahlten Beiträge vorliegen.

**Wenz.** Die deutschen staatl. Maschinenbauanstalten bieten Ihnen auch Gelegenheit, sich im Automobilbau auszubilden. Söhere Maschinenbauhöhlen bestehen in Breslau, Opatowitz, Kiel, Magdeburg und

Stettin, Maschinenbauhöhlen in Dortmund, Duisburg, Elberfeld, Essen, Frankfurt a. M., Gießen, Göttingen und Köln. Lassen Sie sich von der einen oder anderen Maschinenbauhöhle ein Verzeichnis verzeichnen kommen, das Sie über alles Weitere unterrichtet.

**A. M.** Nur wenn Sie ein Spüllosetten haben, brauchen Sie Kanalgebühren zu zahlen.

**F. R.** Der Vermieter braucht Ihnen weder die Portogebühren noch Telefongebühren zu erstatten. Ohne nähere Angaben des Zeitpunktes, an dem der Vertrag abgeschlossen ist, und ohne den Vertrag selbst zu kennen, können wir Ihnen keine Auskunft erteilen. Wir würden Ihnen aber empfehlen, sich dieserhalb an das Wohnungsamtsamt zu wenden.

**Nr. 1111.** Wenden Sie sich an die Stadtpolizeiverwaltung.

**M. R. 10.** Wenn der Hauswirt Ihnen das Halten von Schwermegatteln hat, so darf er es Ihnen ohne schwerwiegende Gründe nicht wieder verbieten.

**M. B. 170.** Es bestehen nur gesetzliche Bestimmungen über die Aufwertung von Zinsen und Renten. Eine Aufwertung der Hypotheken hat bisher im Memelgebiet nicht stattgefunden. Im Auslande ansehnliche Gläubiger können bis zur end-

gültigen Regelung der Hypothekenfrage im Memelgebiet einen Anspruch auf Verzinsung nicht erheben. Die Hypotheken in Deutschland werden im allgemeinen auf 25 Prozent aufgewertet, und zwar Hypotheken, die vor dem 1. Januar 1918 eingetragen worden sind, nach ihrem Nominalbetrage, später eingetragene nach dem Verhältnis der Papiermark zur Goldmark am Eintragungstage. Nach § 4 der Verordnung über die Aufwertung von Zinsen und Renten im Memelgebiet bleibt der Zinssatz derselbe wie bisher. Besteht hierüber eine Eintragung in das Schuldbuch, so ist sie maßgebend. Der Zinssatz ermäßigt sich indessen auf 6 v. H., soweit er bisher höher war.

**K. R.** Wenden Sie sich an das litauische Gouvernement in Memel.

**M. B. Vommelsvite.** Wir würden Ihnen empfehlen, auf Erfüllung des Vertrages beim Amtsgericht zu klagen. Nach dem V. G. B. ist der Hausbesitzer zur Instandsetzung der Wohnung verpflichtet.

**H. S.** Sehen Sie sich mit den Auskunftsbüros von W. S. Müller, Berlin, Friedrichstraße 3, oder Dun u. Co., Berlin, Friedländerstraße, Ecke Köpcke, in Verbindung.

**M. B.** Wenden Sie sich an einen Güteragenen bzw. Notar.

**Zur Buchführung**

Korrespondenz und dergleichen empfiehlt sich erfahrener Fachmann, bei mäßiger Preisberechnung. Gest. Off. unter 4522 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 112772

**Heydekrug Pogegen**

**Achtung!**

Unsern Wählern des Kreises Pogegen zur gest. Kenntnis:

Aus technischer Grund ist die Geschäftsstelle des Kreisverbandes Pogegen von Pogegen nach Pogegen verlegt worden.

Zeichne Adresse: 3833  
Kaufmann Otto Bolz, Pogegen  
Memelländische Volkspartei

**Vollbücherei Heydekrug e. B.**

**1. Vortragsabend**  
am Donnerstag, den 24. d. Mts.  
8 Uhr abends  
in der Turnhalle Lichtbilder - Vortrag  
„Die Marienburg“  
v. Privatdozent Dr. Clasen, Königsberg  
Eintritt 2 Ht  
Vorverkauf: Buchhandl. Parlesor  
Pring-Joachimstraße 3808

**Öffentliche Versteigerung!**

Freitag, den 25. d. Mts.  
4 Uhr nachm. öffentlich  
meistbietende Versteigerung  
der Jans'ischen Villa Heydekrug.  
Bekanntgabe der Bedingungen vor dem Versteigerungstermin.  
Bieten haben eine Kaution von je 1000 Lit bis zur Zuschlagserteilung zu hinterlegen.  
Heydekrug, 22. 9. 25  
Der Bevollmächtigte  
**Behke.**

**Ich habe einen Drehschiff**

weil überflüssig und auch eine  
**Baumühle**  
wegen Mangel des Raumes z. verkaufen.  
**O. Niemann**  
Kugeln

**Einzelne Posten Bauholz und Bretter**

hat billig abzugeben  
**Milkerreit**  
Hebermehl

**Samtliches Werkzeug**

zum Schneidhalten hat zu verkaufen  
**Meyer** Schneepöthen  
Post Wilkieten

**Griff gemeint!**

Bessere Werkzeuge, 25 Jahre alt, Vermögen 25000 Lit und eine gute Aussteuer, sucht mit der besten Person, Besten von 150 Morg. aufwärts, in Briefverkehr zu treten zwecks spät. Heirat

**Welches auf Wunsch zurückgeliefert wird, unter 478 an die Geschäftsstelle d. Bl. in Heydekrug erbeten. Strengste Verschwiegenheit.**

**Empfehle mich als Haus-**

**schneiderin**  
Frau **Ruhnke**  
Cubrikaten  
Bahnhaf. Stenischken  
Suche vom 1. Oktbr. einen jüngeren  
**Antscher**  
**Allisat, Kollischen**

**Rutischer**

für die Landwirtschaft sucht  
**Loll, Rugeleit**  
12688

**Suche für meinen Sohn, 16 Jahre alt,**

**eine Lehrstelle als Müller**  
**David Woska**  
Joseph - Grutschkeit  
Bahnhaf. Stenischken

**Verkaufe mein Grundstück,**

30 Morgen groß, kompl. Inventar, guter Boden, ohne Anteil. Preis und Anzahlung nach Uebereinkunft.  
**Kybelka, Redbeln**  
Post Wilkieten

**Bergeshöherungsarbeiten beabsichtige ich mein Grundstück**

15 Morg., nahe an der Bahn, im ganzen oder geteilt zu verkaufen.  
**Hermaneit**  
Wilkieten.  
12742

**Grundstück**

mit Inventar, 15 Morg. Land, 10000 Lit, verkauft  
Besitzer **Leo Arndt**  
Tintsten  
Bahnhaf. Stenischken

**Grundstück**

mit Inventar 38 1/2 Morg. Land verkauft  
Besitzer **Szon**  
Tintsten  
Bahnhaf. Stenischken

**Bekanntmachung**

Die in den städtischen Bürgerfeldern liegenden Kleinparzellen - Stück D. - werden für das Jahr 1926 nicht mehr verpachtet.

Für etwa ausgeführte Vorarbeiten zum nächsten Jahr wird eine Entschädigung nicht gezahlt. (3805)

Memel, den 18. September 1925.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung!**

Das Steuerdepartement gedenkt in Kaunas einen 50-60 Mtr. tiefen artesischen Brunnen

mit einer Leistungsfähigkeit von etwa 10000 Liter zu bauen. (12782)

Unternehmer, die diese Arbeit ausführen möchten, wollen ihre Angebote an das Steuerdepartement in Kaunas einbringen.

Aktiverwaltung für Memelgebiet.

**Hoch- und Flachplisse**

**Hohlraum Knopflöcher Knöpfe** (12771)

fertigt an

**A. Albrecht**

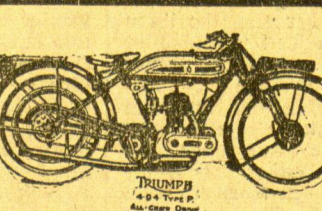
Thomasstraße 3-5  
(Eingang Fleischbänkenstraße).

**Unsere Buchbinderei**

empfehlen wir für Ausführung aller einschlägigen Arbeiten

**F. W. Siebert**

Memeler Dampfboot  
Aktien-Gesellschaft



4/4 HP. 3-Ganggetriebe mit Kettenantrieb und Kickstarter

Die einfachste, leistungsfähigste und zuverlässigste Maschine der Welt wieder eingetroffen

Konkurrenzlos: Unerreicht

Preis der kompl. fahrfert. 2500

Maschine ohne Licht 1500

Auf Wunsch kostenlose Vorführung

**Otto Zoeke**

Generalvertreter für das Memelgebiet der „Triumph Cycle Co., Ltd. Coventry“

Libauer Str. 37b Telephone 780

**Man nehme Henko**

ist Ihr Wasser hart — d. h. kalkhaltig? Schäumt die Lauge schlecht? Haben Sie gar schon die unangenehm weiblich aussehenden Kalkflecke in einzelnen Wäschestücken bemerkt? — Dann waschen Sie nie ohne einen Zusatz von HENKO Henke's Wasch- u. Bleich-Soda zur Waschlauge. Henko macht das Wasser weich wie Regenwasser und verkürzt das Waschen.



**Drucksachen**

haben erhöhte Wirkung wenn bei ihrer Herstellung Können und Sorgfalt überwaltet. / Wir legen Wert darauf, daß diese Grundbedingungen bei allen uns zugewiesenen Druck-Aufträgen Anwendung finden. Unsere Erzeugnisse stellen infolgedessen durchgängig qualitätsarbeit dar.

**F. W. Siebert Memeler Dampfboot**  
Aktien-Gesellschaft

Zu kaufen gesucht: Gut erhaltenen stehenden Dampfkessel

für 5-8 Atmosphären Ueberdruck mit ca. 10 qm Heizfläche. Komplett mit sämtl. Armaturen. Off. u. 4514 an die Exped. d. Bl. 12758

**Briefmarken**

Memelmarken taust 12750  
**Kurt Benjamin**  
Memel  
Gr. Wasserstr. 3/4  
Telephon 10/14

**Husten, Atemnot**

**Berchleimung**  
Schreibe allen Leidenden gern unsonst, womit sich schon viele Tausende von ihren schweren Leiden selbst befreiten. Nur Rückmarke erwünscht.  
**Walther Althaus**  
Helligshof (Gießhof)  
M. 65. 15161

**Wie befohlen**

Ihre Schuhe so billig wie mögl. u. neuem für  
**Damenstühle 6-7 Ht**  
**Herrenstühle 9-10 Ht**  
m. Gummirollen Continental und Excelsior bei Verwendung nur besten Knetlebens. Gehen Sie im Bedarfsfalle nur nach  
**Grabenstr. 9a**  
Elektrische Besohlanstalt

**Danf-sagung**

Da mein Sohn jahrelang schwer an  
**Epilepsie**  
Krankheit u. Krämpfen gelitten und schon über 10 Jahre gesund ist, so gebe ich aus Dankbarkeit unentgeltlich Auskunft, wie dieser behandelt wurde.  
Bitte Rückporto heifügen. 17225  
**Ludwig Weiss**  
Wilhelmstr. 4. Ruhr  
Mühlstraße 1.

**Wollen Sie heiraten?**

Dann werden Sie sich vertrauensvoll an  
**Frau Marie Hooge**  
Berlin 58, Rhinowegstr. 4. 12605  
Erfolgreiche Ehevermittlung gleich welcher Art. Off. unter 4632 an die Exped. d. Bl. erbeten. 12778

**Jungere Steno-**

typikerin sucht bei bescheidenen Ansprüchen zum 1. Oktober oder später Stellung. Off. unter Nr. 4631 an d. Exp. d. Blattes. 12770

**Suche für meine 17-jähr. Tochter, musik., Aufnahme als**

**Haustochter**  
in gutem Hause. Off. unter Nr. 4520 a. d. Exp. d. Bl. 12747

**Eine junge Dame**

als Mitbewohnerin gesucht. Off. unter 4519 an die Exp. d. Bl. 12756

**Einzelne Posten Bauholz und Bretter**

hat billig abzugeben  
**Milkerreit**  
Hebermehl

**Samtliches Werkzeug**

zum Schneidhalten hat zu verkaufen  
**Meyer** Schneepöthen  
Post Wilkieten

**Griff gemeint!**

Bessere Werkzeuge, 25 Jahre alt, Vermögen 25000 Lit und eine gute Aussteuer, sucht mit der besten Person, Besten von 150 Morg. aufwärts, in Briefverkehr zu treten zwecks spät. Heirat

**Welches auf Wunsch zurückgeliefert wird, unter 478 an die Geschäftsstelle d. Bl. in Heydekrug erbeten. Strengste Verschwiegenheit.**

**Empfehle mich als Haus-**

**schneiderin**  
Frau **Ruhnke**  
Cubrikaten  
Bahnhaf. Stenischken  
Suche vom 1. Oktbr. einen jüngeren  
**Antscher**  
**Allisat, Kollischen**

**Rutischer**

für die Landwirtschaft sucht  
**Loll, Rugeleit**  
12688

**Suche für meinen Sohn, 16 Jahre alt,**

**eine Lehrstelle als Müller**  
**David Woska**  
Joseph - Grutschkeit  
Bahnhaf. Stenischken

**Verkaufe mein Grundstück,**

30 Morgen groß, kompl. Inventar, guter Boden, ohne Anteil. Preis und Anzahlung nach Uebereinkunft.  
**Kybelka, Redbeln**  
Post Wilkieten

**Bergeshöherungsarbeiten beabsichtige ich mein Grundstück**

15 Morg., nahe an der Bahn, im ganzen oder geteilt zu verkaufen.  
**Hermaneit**  
Wilkieten.  
12742

**Grundstück**

mit Inventar, 15 Morg. Land, 10000 Lit, verkauft  
Besitzer **Leo Arndt**  
Tintsten  
Bahnhaf. Stenischken

**Grundstück**

mit Inventar 38 1/2 Morg. Land verkauft  
Besitzer **Szon**  
Tintsten  
Bahnhaf. Stenischken

**Einzelne Posten Bauholz und Bretter**

hat billig abzugeben  
**Milkerreit**  
Hebermehl

**Samtliches Werkzeug**

zum Schneidhalten hat zu verkaufen  
**Meyer** Schneepöthen  
Post Wilkieten

**Griff gemeint!**

Bessere Werkzeuge, 25 Jahre alt, Vermögen 25000 Lit und eine gute Aussteuer, sucht mit der besten Person, Besten von 150 Morg. aufwärts, in Briefverkehr zu treten zwecks spät. Heirat

**Eine erfahrene Stütze**

zum sofortigen Eintritt gesucht 12767  
**Reimann Dawillen**

**Mädchen**

mit Kochkenntnissen u. kinderlieb für kleinen Haushalt (1 Kind) gesucht 12778  
Marktstraße 29, 1. Exp.  
Eing. Schulstraße

**Anständiges, sauberes Dienstmädchen**

(Kochkenntnisse erw.) von sofort gesucht.  
**Wienstr. 8 part.**

**Sauberes zuverlässig. Mädchen**

das selbst kochen kann gesucht. Zu melden mit Zeugnissen 12766  
Wolffstraße 26

**Mädchen**

das zu kochen versteht, wird von sofort eingekleidet 12710  
**Gutsverwaltung Birkenwalde**

**Halbtagsmädchen**

12769  
Polangenstr. 22 Baden

**Junger Mann**

welcher längere Zeit in der Schuhwarenbranche tätig gewesen ist, und ein Schuhwarengeschäft geleitet hat, sucht Stellung als Verkäufer oder Lagerverwalter. Off. unter 4632 an die Exped. d. Bl. erbeten. 12781

**Junger Mann**

18 Jahre, sucht Beschäftigung gleich welcher Art. Off. unter 4517 an die Exped. d. Bl. erbeten. 12778

**Jüngere Stenotypikerin**

sucht bei bescheidenen Ansprüchen zum 1. Oktober oder später Stellung. Off. unter Nr. 4631 an d. Exp. d. Blattes. 12770

**Suche für meine 17-jähr. Tochter, musik., Aufnahme als**

**Haustochter**  
in gutem Hause. Off. unter Nr. 4520 a. d. Exp. d. Bl. 12747

**Eine junge Dame**

als Mitbewohnerin gesucht. Off. unter 4519 an die Exp. d. Bl. 12756

**Einzelne Posten Bauholz und Bretter**

hat billig abzugeben  
**Milkerreit**  
Hebermehl

**Samtliches Werkzeug**

zum Schneidhalten hat zu verkaufen  
**Meyer** Schneepöthen  
Post Wilkieten

**Griff gemeint!**

Bessere Werkzeuge, 25 Jahre alt, Vermögen 25000 Lit und eine gute Aussteuer, sucht mit der besten Person, Besten von 150 Morg. aufwärts, in Briefverkehr zu treten zwecks spät. Heirat

**Welches auf Wunsch zurückgeliefert wird, unter 478 an die Geschäftsstelle d. Bl. in Heydekrug erbeten. Strengste Verschwiegenheit.**

**Empfehle mich als Haus-**

**schneiderin**  
Frau **Ruhnke**  
Cubrikaten  
Bahnhaf. Stenischken  
Suche vom 1. Oktbr. einen jüngeren  
**Antscher**  
**Allisat, Kollischen**

**Rutischer**

für die Landwirtschaft sucht  
**Loll, Rugeleit**  
12688

**Suche für meinen Sohn, 16 Jahre alt,**

**eine Lehrstelle als Müller**  
**David Woska**  
Joseph - Grutschkeit  
Bahnhaf. Stenischken

**Verkaufe mein Grundstück,**

30 Morgen groß, kompl. Inventar, guter Boden, ohne Anteil. Preis und Anzahlung nach Uebereinkunft.  
**Kybelka, Redbeln**  
Post Wilkieten

**Bergeshöherungsarbeiten beabsichtige ich mein Grundstück**

15 Morg., nahe an der Bahn, im ganzen oder geteilt zu verkaufen.  
**Hermaneit**  
Wilkieten.  
12742

**Grundstück**

mit Inventar, 15 Morg. Land, 10000 Lit, verkauft  
Besitzer **Leo Arndt**  
Tintsten  
Bahnhaf. Stenischken

**Grundstück**

mit Inventar 38 1/2 Morg. Land verkauft  
Besitzer **Szon**  
Tintsten  
Bahnhaf. Stenischken

**Stottern**

ist oft schon in 14 Tagen durch meine vorzügl. Methode beseitigt. Gläubige Dankbriefe von Ärzten, Lehrern usw. und untl. Günstigen. Wer früher selbst schw. Stotterer. Jeder kann sich selbst von dem Uebel befreien. Geben Sie kein Geld für verlorene Kurse aus, sondern verlangen Sie sofort kostenlos mein Büchlein. 149304  
**L. Warnock, Hannover.** Schließfach 163.

**Suche zu kaufen eine Apotheke**

oder Privilegium zur Eröffnung einer Apotheke. Offerten an die Adresse:  
**Lipschütz, Sialiai**  
Dvaro g-ve 76  
7423

**Gelegenheitskauf!**

Verkaufe Familienverhältnisse wegen mein im Freist. Danzig gelegenes (7514)

**Wassermüllerei**

konkurrenzlose Lage, allerbeste Getreidegegen über 2000 St. monatl. Umsatz außer Geschäftsm